. 234. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 A Montag, den 6. Juni 1921. Montag-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kenerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

eine Besserung der Lage in Oberschlesien.

eringe Hoffnung auf eine baldige Lösung. — Englands „fair play".

GA London, 5. Juni. (Eig. Drahtber.) Hoffnung auf eine baldige Lösung des oberschlesischen Problems scheint sich nicht zu verwirklichen. An unterrichteter Stelle erfährt man, daß Aussicht auf eine baldige Abhaltung der Konferenz des Obersten Rates sehr gering ist. Man glaubt, die Konferenz des Obersten Rates etwa Mitte des Monats abhalten zu können. Ob dieser sich verwirklichen lassen wird, ist aber durchaus ungewiß. Wenn auch Briand für eine mögliche Abkürzung der Konferenz ist, so ist doch einer Dauer von zwei bis drei Wochen, vielleicht auch mehr, zu rechnen. Sollte es nicht gelingen, die oberschlesische Frage vor Ende Juni zu lösen, so müsse leider mit einem weiteren Aufschub von etwa einem Monat gerechnet werden.

Vom Standpunkt der englischen Regierung ist der Aufschub durch die Ereignisse nicht begründet. Auch der Sachverständigentagung steht man nicht freundlich gegenüber. Die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die nach dem Friedensvertrag bei der Entscheidung berücksichtigt werden sollen, seien hinreichend bekannt. Der englische Standpunkt ist noch unverändert. Nach ihm sind zwar Rybnik und Lublinitz durch die Abstimmung den Deutschen verloren, das Industriegebiet soll aber ein unteilbares Ganzes bleiben, dessen Leistungsfähigkeit Polen gar nicht auszunutzen imstande sein würde.

Man faßt die immer wiederholten französischen Ansprüche als eine Vorbereitung zum Nachgeben auf und nimmt an, daß Frankreich keinen nennenswerten Widerspruch erheben wird, wenn der Rückzug durch ein Urteil der Sachverständigen erleichtert wird. Die unterrichteten Kreise sind gerade in der oberschlesischen Frage erst zurückhaltend, wohl in der Erwägung, daß Werte auf dem Spiel stehen, die für die Entente noch bedeutungsvoller als Oberschlesien sind, nämlich die Entente selbst. Heute besteht aber noch mehr als gestern der Wunsch, die Frage nach dem Grundsatz des „fair play" zu regeln, nachdem Dr. Wirths gezeigt hat, daß Deutschland nach denselben Regeln seine Verpflichtungen erfüllen wird. Die Chancen, die der Kanzler für Deutschland forderte, sollten ihm gegeben werden, wie eine Persönlichkeit äußerte: „Deutschland hat nicht allein die Pflicht, den Friedensvertrag zu erfüllen. Es besitzt das gleiche Recht auf den Schutz des Vertrages wie die Sieger".

WTB. London, 5. Juni. (Drahtb.) Wie das Reuterschen Bureau mitgeteilt wird, zeigen die hier eingegangenen Drahtmeldungen aus Oberschlesien keine Besserung der Lage. Die Insurgenten sprengen Brücken und hindern den Durchgang von Lebensmittelzügen nach dem Industriebezirke. Polnische Truppen und Schüsse auf Pionierabteilungen, die mit der Ausbesserung der Schäden beschäftigt sind. Kattowitz ist von den Polen umzingelt. Eisenbahnstation ist von ihnen genommen, wohl französische Truppen in der Stadt sind. Die englische Regierung wartet nun den Bericht Sir Harold Stuarts ab, dessen Eingang demnächst entgegengesehen wird.

Ebenso wird die Wirkung der Anwesenheit der britischen Truppen abgewartet. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Oberste Rat früher als in 14 Tagen zusammentreten werde.

Polnische Angriffe.

BB. Berlin, 5. Juni. (Drahtb.) Die polnische Angriffstätigkeit hat sich weiter verstärkt. Im Kreise Oppeln scheiterte ein Angriff der Insurgenten auf die Vorflutbrücke bei Scepanowitz.

Breslau, 5. Juni. Alle Angriffstätigkeit der Polen im oberschlesischen Aufstandsgebiet dauert fort. In der Nacht drangen sie, ohne die neutrale Zone zu beachten, gegen Kosel vor und richteten schweres Maschinengewehrfeuer auf die ersten Häuserreihen, das 2½ Stunden währte. Die Bewohner dieser Häuser mußten verschiedene Zimmer räumen. Auch bei Altrosenberg überschütteten die Insurgenten die deutschen Stellungen mit Artillerie- und Granatwerferfeuer. Dasselbe wird auch von der oberschlesischen Nordfront gemeldet. Es ist auffallend, wieviel Munition in den letzten Tagen an die Insurgenten gelangt sein muß. Sie verschwenden davon große Mengen aus reiner Freude am Schießen. Die Telegraphenleitungen nach Gleiwitz, die zum Teil wieder ausgebessert waren, sind wieder zerstört worden.

WTB. Oppeln, 5. Juni. (Drahtb.) Die Kampfhandlungen an der von den Aufständischen gehaltenen Linie in den Kreisen Groß-Strehlitz und Kosel sind zum Stillstand gekommen. Die von den Insurgenten gehaltene Linie verläuft nunmehr in folgender Richtung: Kosel—Oderhafen—Klodnitz—Sandrzin-Bahnhof—Slawenitz-Ost—Blawentitz—Verdingshof—Oschowal—Radinow. Im Kreise Ratibor wurde von den Insurgenten die Schichowitzerbrücke gesprengt und in Brand gesteckt. Im übrigen ist die Lage unverändert.

Schwere polnische Ausschreitungen gegen Deutsche.

WTB. Posen, 4. Juni. In Ostrowo fanden am 2. Juni Straßenkundgebungen gegen die Deutschen statt. Viele Deutsche wurden schwer mißhandelt, deutsche Geschäfte und Wohnungen geplündert. Von der polnischen Arbeiterschaft wurde die Entlassung aller deutschen Arbeiter der Waggonfabrik erzwungen, und der deutschen Bevölkerung wurde mit weiteren Plünderungen gedroht, wenn sie nicht sofort auswandere. Die Polizei erwies sich als machtlos. Erst abends wurde die Ruhe durch Militär wiederhergestellt. Es hat den Anschein, daß die Ereignisse in Ostrowo die Vorboten einer größeren Bewegung gegen die Deutschen sind.

Trostlose Lage im Kohlenrevier.

Die politische Lage in Oberschlesien scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben, und dementsprechend sind die Zustände im oberschlesischen Kohlenrevier geradezu trostlos. Wenn auch die Polen noch immer mit aller Energie versuchen, die Kohlenförderung aufrechtzuerhalten, und teilweise hierin weiter durch die Italiener eine Unterstützung erfahren, so ist doch das Ergebnis recht kläglich. Genaue Mitteilungen, wie weit es gelungen ist, den Grubenbetrieb aufrechtzuerhalten, liegen bei der vollkommen durchgeführten Telephon- und Telegrammsperre nicht vor. Man muß aber annehmen, daß bei dem Fehlen deutscher Betriebsleiter nennenswerte Produktionsziffern nicht erreicht worden sind. Schlimmer als das Ausbleiben der oberschlesischen Kohle, das übrigens im Zusammenhang mit dem Kohlenarbeiterstreik in Niederschlesien auch für die bisher von dort versorgten Gebiete Deutschlands von den schlimmsten Folgen begleitet ist, ist die Tatsache, daß überall da, wo die Polen zurückgehen, sie systematisch alle industriellen Betriebsanlagen zerstören, so daß schon jetzt Milliardenwerte verloren gegangen sind. Ob es den nunmehr in Oberschlesien eingetroffenen englischen Truppen gelingt, diesem Treiben Einhalt zu gebieten, muß zum mindesten bezweifelt werden. Solange es nicht feststeht, wie weit die Betriebsanlagen jetzt noch intakt sind, ist auch jede Voraussage und Beurteilung des oberschlesischen Kohlenmarktes unmöglich. Dringender als je muß aber die Forderung erhoben werden, daß im Interesse aller Länder, denen die oberschlesische Kohle bisher zugeführt worden ist, die Entente sich auf ihre Pflicht besinnt und die Ordnung wiederherstellt. Der Schaden, der für die Weltwirtschaft schon jetzt durch den Ausfall der oberschlesischen Kohlenproduktion entstanden ist, bleibt unersetzlich, darf aber nicht ins Grenzenlose vermehrt werden.

Das Vertrauen für die Regierung.

Abstimmung im Reichstag: 213 für, 77 Stimmen gegen Wirth. 48 Stimmenthaltungen. Vertagung bis 14 Juni.

Ueber den weiteren Verlauf der Reichstags-Sitzung vom Samstag erhalten wir folgenden eigenen Bericht unserer Berliner Schriftleitung:

GA. Berlin, 4. Juni. (Eig. Drahtb.)

Abg. v. Gräfe (Deutschnat.) fortfahrend:

Darüber erwarten wir eine Antwort von Ihnen, wie Sie die Vernichtung, die Versklavung von uns abwenden wollen. Sie haben sich früher gegen die Bedingungen des Ultimatums in seiner Gesamtheit gewandt, als Sie sie für unerfüllbar erklärten. Sie haben nicht nur von dem Inder gesprochen. Hören Sie wenigstens zu, Herr Rathenau, wenn ich Ihnen etwas sage. In der Frage der Exportabgabe hat der Reichskanzler gestern einen verfehlten Rückzug angetreten. Aus den Worten des Kanzlers ging hervor, daß er zwar die Entscheidungen des bayerischen obersten Gerichtshofes als richtig anerkennt, daß er es aber nicht gewagt hat, dieses gute deutsche Recht diplomatisch zu vertreten. Diese Niederlage erinnert an den Rühmen Petiet, der gar nicht erst sein Pferd bestiegt, aus Furcht herabzufallen. Die Geschmacklosigkeiten der persönlichen Kampfesart überlassen wir Ihnen, Herr Petersen. (Unruhe bei den Demokraten.) Die Ausführungen Braunes richteten sich gegen das System, gegen die Vorherrschaft des Judentums in der Regierung. (Große Unruhe.) Es ist charakteristisch, daß Sie mir dieser ruhig zugehört haben, sobald aber das Wort Jude fällt, gehen Sie in die Höhe. (Lachen bei der Mehrheit. Heiterkeit rechts.) Die Vorherrschaft des Judentums in dieser neuen Regierung ist noch gar nicht bestritten. Es ist eine eigenartige Koalition, wenn an der einen Türe Herr Petersen steht und der deutschen Volkspartei den etwas sauren Bonbon des Eintritts in das Kabinett bietet, während an der anderen Türe Herr Wirth mit dem Knüppel droht: Wehe dir, Germania, wenn du in mein Heiligtum eindringst! (Heiterkeit.) Auch, Herr Petersen, was haben Sie gestern alles zusammengeredet. (Heiterkeit.) Wie kann man von uns, die wir das Ultimatum abgelehnt haben, verlangen, wir sollten es nun ausführen. (Sehr richtig! rechts.) Es ist nicht richtig, Herr Petersen, daß alle auf den Blutsabfuhr hineingefallen seien. Unsere Partei z. B. ist nicht hineingefallen, aber den Demokraten blieb es vorbehalten, als sich alle anderen schon über Wissen im klaren waren, noch das bekannte Huldigungstelegramm abzusenden. Wir versagen unser Vertrauen der Regierung, die sich geduldet hat, um das Ultimatum auszuführen, das unser unglückliches Volk (großer Lärm. Links. Rufe: Durch Ihre Schuld unglücklich!) ganz und gar versklavt! Wir entziehen uns der Verpflichtung nicht, an dem Wiederaufbau dieses, unseres unglücklichen Volkes mitzuarbeiten.

Wir versagen unser Vertrauen einer Regierung, die gegenüber der Not unserer oberschlesischen Brüder eine unglaubliche Passivität gezeigt hat, die uns das furchtbare Joch des Ultimatums auferlegt hat. Ein für Parteizwecke zurechtgemachtes Mißtrauensvotum, wie das der Kommunisten, können wir allerdings nicht mit machen. Wer unsern Antrag ablehnt, schenkt, damit dieser Regierung ein Vertrauensvotum, welches zu rechtfertigen er niemals in der Lage sein wird. (Beifall rechts.)

Abg. Müller-Franken (Soz.): Bezeichnend für die Kampfesweise der Deutschnationalen ist ein Brief des Vorsitzenden Hergt, der an einen Juden, der Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei ist, gerichtet ist, und in dem darauf hingewiesen wird, daß die jüdischen Mitglieder sich durch Opfer die nötige Stellung in der Deutschnationalen Volkspartei sichern sollten. (Hört, hört! Links.) Ueberlegen Sie sich diesen Brief und denken Sie nun an das, was Herr Gräfe hier gesagt hat. Man kann den ganzen Mißkredit ablaufen und wird keinen Juden finden, der so frech auftritt wie Herr von Gräfe. (Zustimmung links.) Schuld an den früheren Zuständen trägt nicht die Revolution, sondern der Krieg. Wir würden, auch wenn die Revolution nicht gekommen wäre, dieselben Verpflichtungen zu erfüllen haben. Niemand anderes hat uns gedrängt, an Wilson das Friedensangebot zu richten als Hindenburg und Ludendorff. (Unruhe rechts. Zustimmung links.) Ludendorff telegraphierte an Prinz Max von Baden: „Unsere letzte Menschenreserve ist verbraucht. Die Fortsetzung des Krieges muß daher als aussichtslos aufgegeben werden." (Beifall bei den Sozialdemokraten. Hört, hört! links.) Ludendorff wies darauf hin, daß jede Stunde die Lage verschlimmern könne. Bei der Ueberzahl der Gegner als Mannschaft und Material konnten wir einfach nicht mehr weiter. Nun zur Frage der Belastung des Volksvermögens: Daß eine Belastung der Substanz in irgendeiner Weise vorgenommen werden muß, ist zweifellos. In erster Linie verlangen wir Besitzsteuern. Die Erhöhung der Körperschaftssteuer ist ja bereits angekündigt worden. Die Börsen- und Stempelsteuer muß möglichst bald verabschiedet werden. Erst direkte Steuern, ehe von indirekten die Rede ist. Auch eine erhöhte Belastung des Alkoholkonsums ist notwendig. Der Abg. Hergt hat sodann Kritik geübt an unserer Haltung in der Amnestiefrage. Es ist die Aufgabe der Rechtsprechung, auf geordnetem Wege einzugreifen, wenn die Schwurjustiz offenkundig ungerechtfertigtes mit sich bringt. Das ist bei den Sondergerichten zweifellos der Fall. Um eine Wiederholung der Unruhen zu vermeiden, müssen vor allem die Selbstschutzorganisationen schleunigst aufgelöst werden. Daß sie unter die Paragraphen 177 und 178 des Friedensvertrages fallen, ist zweifellos. Gegen den Eintritt der Deutschen Volkspartei wehren wir uns, weil wir der Auffassung sind, daß in der Regierung nur die Parteien sitzen können, die die Erfüllung des Ultimatums für möglich halten. Die Leistungsfähigkeit des deutschen Volksvermögens ist nach unserer Ansicht größer als sie von den Sachverständigen geschätzt wird. Wir sind nur in die Regierung eingetreten, um das Ruhrgebiet und Oberschlesien zu retten. Eine allgemeine Einheitsfront halten wir für einen Humbug. Wir haben zu den Regierungsparteien das nötige Vertrauen und hoffen, daß den Worten bald Taten folgen.

Die lachende Maske.*)

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Hella sang die schwierige Stelle zehnmal, zwölfmal hintereinander. Sie war links neben die kleine Frau Wentura getreten, die am Stutzflügel vor dem Klavierauszug des „Lohengrin" und in genialem Leichtsinn über das Figurenwerk der Begleitung hinhuschte.

„... mein Gatte! Nein! Ich laß' dich nicht hinnen! Als Zeuge meiner Buße bleibe ..."

„Vor „meiner Buße" müssen S' noch einmal holen, Liebling. Sonst schaffen S' nimmer Fes auf „bleibe". Und dann wird der Kapellmeister wieder wild."

Noch ein dreizehntes, noch ein vierzehntes Mal wiederte Hella den Einsatz. Jetzt ohne Begleitung. Sie hatte ihre nervöse, schlanke Rechte auf die grundlichen Patschhände der Oesterreicherin gelegt. Bei dem vorletzten Takt aber befreite Frau Wentura die eine Hand und klopfte mit den Knöcheln und dem Mittelfinger die Phrase in die Tasten hinein, so grell, als benutzte sie einen Hammer.

„So. Schauen S', jetzt sitzt es. Und jetzt wird Schluß gemacht, ich bitt' mir's aus, sonst bringen wir Mittag beim Vorsingen keinen Ton mehr heraus."

Hella hatte sich abgewandt. Sie preßte beide Hände an die Schläfen, schloß die Augen und stand die Stelle noch einmal durch, ohne die Lippen zu bewegen. Dann schöpfte sie tief Atem und nahm eine Wanderung durch ihre beiden Wohnzimmer auf. Nebenan, in ihrem Schlafzimmer, öffnete sie die Balkontür.

Der Frühling lag draußen. Berlin im Fliederrausch. Ein strahlender Maitag. Die Ziersträucher beiden dem Portal der Kunstakademie und im Vorgarten der Artillerieschule mischten das knallige Goldregengelb und den blendendweißen Schnee der Jasmin- und Akazienblüten mit dem frischen Violett des Türkenflieders. Ein würziger Hauch drang von dem jungerwachten Erdreich bis zum Balkon empor — trotz der Autos und Straßenbahnen, die in ewiger Zeile die Hardenbergstraße durchsausten. Über die blumenbunten Anlagen des Steinplatzes hinweg sah man die roten und weißen Kerzen der Kastanien am Rand des Tiergartens aufblitzen.

„Und dahinter — irgendwo — liegt Kroll, nicht?" sagte Hella und zeigte in das grüne, sonnbeglänzte Wipfelmeer.

Frau Wentura, die inzwischen gefolgt war, pätschelte vertraulich den Arm ihrer Schülerin. „Ich denk' eh'." Dann lachte sie in ihren tiefen Alttönen. „Ein bissel Angst haben S' also doch. Gehen S'. Machen S' keine Faxen. Das bissel Probesingen. Wann eins schon große Konzerte gegeben hat wie Sie."

„Aber zum erstenmal auf der Bühne. Nein, nein, ich weiß wohl, es ist ein Wagnis."

„Im Konzert, Liebling, da rechnen Ihnen die Musikprofessoren ein jedes winziges Sechzehnterl im Takt nach. Auf der Bühne heißt's bloß: Schneid haben. Packt es die Leutln im Parkett, dann ist's richtig."

„Ich wäre ja selig — selig! — wenn der Direktor ja sagte."

Frau Wentura kniff ein Auge zusammen. „Wer den Papst zum Vetter hat —!"

„Etwa ich?"

„Der Kapellmeister protegiert Sie. Der Regisseur hat Ihnen verliebte Augen gemacht. Mein Mann — der ist bis über beide Ohren verschossen in Sie ... Jessas, nein, ich nimm's ihm ja nicht übel, hernach lassen S' ihn ja eh' abblitzen. Und all die Mannsleut, schaun S', die haben dem Direktor doch schon Wunder von Ihnen erzählt."

„Eben. Die Destinn, der Jósef Schwarz, die Leffler-Burkhardt gastieren bei ihm. Dagegen soll so ein armes Wurm wie ich aufkommen."

„Wann Sie sich gleich am ersten Tag mit den großen Kanonen vergleichen ... Jessas, es geht auf zwölf Uhr. Ich soll ja Punkt elf in der Schul sein, begleiten. Mein Mann gibt Ensemble von elf bis zwölf."

Hella hatte bestürzt nach der Akademieuhr gesehen. „Nicht möglich. Zwei Stunden haben wir geprobt?"

„Und dabei geht die Uhr da drüben noch nach. In den Königlichen Akademien geht die Uhr ja immer ein bissel nach. — Ruhen S' sich jetzt aus, Liebling. Um ein Uhr bei Kroll. B'hüt Ihnen Gott. Schatz. Ich nimm mir ein Auto. Jetzt — haben S' vielleicht Kleingeld zur Hand? Ich bin wieder ohne Geldbeutel davongelaufen."

Die dicke kleine Frau mit dem mächtigen Cäsarenkopf und der verblüffend tiefen Stimme war fort. Nun nahm Hella ihre unruhevolle Wanderung wieder auf. Endlich blieb sie am Flügel stehen, stützte den Kopf in die Hand und studierte noch ein letztes Mal den Klavierauszug durch, bloß in Gedanken, ohne die Lippen zu bewegen. Als es auf der Akademieuhr zwölf schlug, zog sie den Kimono aus und holte das spitzenbesetzte Leinenkostüm aus dem großen, dreiteiligen Schrank. Die langschößige Directoire-Jacke stand ihr sehr gut, streckte sie noch ein wenig. Vorweihaft aussehen mußte sie schon. Darauf kam es heute an. Mit ihrem aschblonden Haar, dem matten Teint und den hellblauen, ein wenig ins Grünliche spielenden Augen vertrugen sich Hutgarnituren von kräftiger Farbe. Sie wollte also den neuen Zweispitz aufsetzen. Vor der Spiegeltür des Kleiderschranks probierte sie ihn. Er gab ihrem Gesicht etwas Herausforderndes. Das machte aber auch wohl die keck vorspringende, ein ganz klein wenig aufgestülpte Nase. Die war schon immer ihr Kummer gewesen. Wentura, ihr dramatischer Lehrer, meinte, für ihr Fach der Elsen, Agathen und Even wäre sie weniger störend als für die Isolden und Brangänen. Und für das heroische Fach hätte sie auch einen halben Kopf größer sein müssen.

„Fräulein von Schytt!"

Zugleich mit dem Anruf öffnete sich die Tür des Nebenzimmers. Dann ward erst angeklopft.

Hella wandte sich hastig um. Eine junge Dame in rotem Jackett, schwarz-weiß gewürfeltem Rock und flachem, tief über die rechte Schläfe gesenktem Riesenhut kam durchs Nebenzimmer, eine Depesche in der Hand. Die Korridortür hatte sie hinter sich aufgelassen. Der blaue Schimmer der hinterhemalten Flurfenster fiel auf ihr unnatürlich hellgelb gefärbtes Haar. Auch ihre Augenbrauen und Wimpern waren stark nachgetuscht. Aber sie hatte ein junges, fesches Gesicht. Eine Wolke Parfüm kam mit ihr herein. Hella erkannte die Nichte der Pensionsvorsteherin. Fräulein Gisela Rumpold — auf dem Theaterzettel hieß sie Gisela Piatti — war seit zwei Jahren am Trianontheater für kleines Fach angestellt. Sie hatte ihr eigenes Quartier in der Stadt in der Nähe des Theaters und ließ sich nur selten hier in der Pension blicken.

„Verzeihen Sie nur, liebes Fräulein von Schytt, eben will ich zum Agenten, da bringt die Mile das Telegramm — ich denk', es ist für mich, und reiß' es auch gleich auf — und da bemerk' ich erst die Unterschrift und schau' nach der Adresse ..."

Hella hatte das Blatt entgegengenommen. „Meine Schwester kommt heute her!" Sie setzte sich und starrte in die Depesche.

„Ja, das las ich. Ihre Frau Schwester aus Hannover, nicht wahr? Sicher wird sie doch ein paar Tage bleiben. Tante hat ja Platz genug. Das Zimmer von den beiden Russen. Soll ich ihr sagen, ja?"

„Ich bin untröstlich. Die wissen doch gar nichts von dem ganzen Plan, die in Hannover!" Sie sprang auf. „Ihre Tante muß mir Anna abnehmen — hier festhalten und irgendwie beschäftigen, bis ich von der Probe zurück bin."

„Aber so regen Sie sich doch nicht auf. Oberstes Gesetz beim Theater heißt: Ruhe. Glauben Sie meiner Erfahrung." (Fortsetzung folgt.)

*) Copyright by J. Engelhorns Nachf., Stuttgart.

Abg. Hustage (Zentr.): Die Herren von der Deutschnationalen Fraktion haben einmütig mit Nein gestimmt. In welcher Lage würden wir uns jetzt befinden, wenn der ganze Reichstag oder eine große Mehrheit damals mit Nein gestimmt hätte? Es wäre doch ganz unweigerlich der Einmarsch in das Ruhrgebiet erfolgt. Mit dem Einmarsch in das Ruhrgebiet wäre unsere ganze Verwaltung im Deutschen Reiche zerschlagen gewesen. Ohne Schwierigkeiten wäre schon glatt verloren, wenn wir Nein gesagt hätten. Einen Krieg können wir nicht führen. Wir wollen die einzelnen bestimmten Vorlagen der Regierung abwarten und dann dazu Stellung nehmen. Die Regierung handelt klug, wenn sie nicht einzelne hinausschreit, sondern einen umfassenden Plan vorbereitet.

Abg. Crispien (Unabh.): Durch die Hetze auf die Juden versuchen die Deutschnationalen den eigentlichen Zorn des Volkes abzulenken. Die Sondergerichte müssen aufgehoben werden. Mit den Kapitalschiebern sollte anders verfahren werden. Die Orgesch und die Einwohnerwehren sind eine gefährliche Einrichtung, besonders in Bayern, wo die Reaktion ebenso wie in Preußen marschiert. Indirekte Steuern sind nicht nötig, sofern nur endlich einmal mit der Sozialisierung ernst gemacht wird. Der Redner schließt mit folgender

Erklärung:

„Die Fraktion der USP. lehnt das von der Deutschnationalen Fraktion beantragte Mißtrauensvotum ab. Die programmatische Erklärung der Reichsregierung hat zwar den Anschauungen unserer Partei nicht entsprochen, sie ist auch den von uns erhobenen dringenden Forderungen wegen politischer Amnestie und wegen Aufhebung des Ausnahmezustandes nicht entgegengekommen. Ihr Antritt wurde bestimmt durch die Notwendigkeit, den Reichstagsbeschluß wegen Annahme des Ultimatums zur Durchführung zu bringen. Dadurch erwächst unserer Partei, die zuerst für die Annahme des Ultimatums sich ausgesprochen hat, die Verpflichtung, dieser Regierung, trotz tiefgehender Meinungsverschiedenheiten in anderen politischen Fragen, hinreichenden Spielraum zur Wiederherstellung internationaler Beziehungen zu sichern. Wir werden auch weiterhin die Regierung streng sachlich nach ihren Taten beurteilen und behandeln. Wir werden aber auch die Rechte des Proletariats ihr gegenüber mit aller Entschiedenheit vertreten, und wir lehnen es ab, in dieser Richtung auf ein reaktionäres Regime hinzuarbeiten."

Abg. Küls (Dem.): Obwohl das Ultimatum erfüllbar ist, dringt zum großen Teil von dem guten Willen der Parteien ab, und da erweckt die Rede von Größe wenig Hoffnungen. Wenn er sagt: „Wie kann man von uns, die wir das Ultimatum abgelehnt haben, Mitarbeit verlangen?", so ist das der Gipfel politischer Verantwortungslosigkeit. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit.) Unser Telegramm an Wilson enthielt keine Worte der Huldigung. Wir lehnen nach wie vor den Gedanken der Alleinschuld Deutschlands ab, aber die Tatsache unserer Niederlage ist nicht wegzudiskutieren, und wer jetzt nicht an der Erfüllung des Ultimatums mitarbeitet, versündigt sich am deutschen Volke. Unter die Pläne der Regierung jetzt zu streiten, ist müßig; erst müssen ihre Vorschläge vorliegen, aber wir lehnen von vornherein jede wirtschaftliche und Steuerpolitik ab, die die lebensnotwendigen Voraussetzungen unseres Wirtschaftslebens gefährden. Auch jedes Experimentieren am deutschen Wirtschaftskörper lehnen wir deshalb ab. Die breitere Basis ist eine wesentliche Voraussetzung für die Politik des Wiederaufbaues. Die Auffassung Müllers, daß die Regierung nur von Parteien gebildet werden könnte, die das Ultimatum angenommen haben, ist grundfalsch. Alle die guten Willens sind, das Ultimatum zu erfüllen, gehören in die Regierung hinein. Wir werden nicht ablassen, dieses Ziel zu erstreben. Uns ist die gegenwärtige Basis der Regierung zu schmal. Wir rufen zur Sammlung, weil das das Gebot der Stunde ist.

Abg. Dr. Geyer (Komm.): Das Bürgertum denkt nicht daran, die Folgen des Ultimatum zu tragen. Die Lasten haben nur die Arbeiter zu tragen.

Inzwischen ist folgender

Antrag der Regierungsparteien,

unterzeichnet Müller-Franken (Soz.), Becker-Arnsberg (Zentr.), Koch (Dem.), eingegangen:

„Der Reichstag nimmt von der Erklärung der Reichsregierung Kenntnis. Er erklärt sich damit einverstanden, daß die Regierung alles daransetze, um die übernommenen Verpflichtungen gegenüber den Alliierten zu erfüllen. Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung über Oberschlesien.

Dann schließt die Aussprache. Es folgen Erklärungen einiger Parteien zur Abstimmung.

Abg. Stresemann (D. Vp.): Wir lehnen es ab, uns an diesen parteipolitischen Auseinandersetzungen zu beteiligen, lehnen es auch ab, uns durch die begreifliche Erregung, die ungerechtfertigten Angriffe gegen unsere Partei, in unserer sachlichen Stellungnahme beeinflussen zu lassen. Die Erklärungen des Reichskanzlers über die deutschen Ansprüche auf Oberschlesien finden unsere volle Zustimmung. An einer Vertrauens- oder Mißtrauenskundgebung uns zu beteiligen, lehnen wir ab. Beim Antrage Müller-Franken werden wir uns beim ersten Absatz der Stimme enthalten. Für den zweiten Absatz Oberschlesien werden wir stimmen.

Abg. Crispien (Unabh.): Den ersten beiden Sätzen des Antrags Müller-Franken stimmen wir zu, behalten uns dabei vor, die Maßnahmen im einzelnen sachlich und friedlich zu kritisieren.

Abg. Schultz-Bromberg (Dt.-nat.): Wir lehnen jede Art einer Vertrauenskundgebung für diese Regierung ab. Von den Worten des Reichskanzlers über Oberschlesien können wir das meiste unterschreiben. Wir vermissen die Taten. Wir lehnen deshalb auch den letzten Satz über Oberschlesien ab, weil man sonst aus unserer Abstimmung eine Billigung des passiven Verhaltens der Regierung herauslesen würde.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Dernburg (Dem.) erklärt gegenüber dem Abgeordneten von Gräfe, daß er bezüglich der Vertraulichkeit von Ausschußverhandlungen andere Ansichten habe als dieser.

Das kommunistische Mißtrauensvotum wird gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Die Abstimmung über den deutschnationalen Mißtrauensantrag ist namentlich.

Der Antrag wird mit 261 gegen 77 Stimmen der Deutschnationalen und Kommunisten abgelehnt. Der Antrag der Regierungsparteien wird darauf in seinem ersten Teile mit 213 gegen 77 Stimmen der Deutschnationalen und Kommunisten angenommen.

Präsident Loebe stellt darauf fest, daß damit nach seiner Ansicht der in allen seinen Teilen angenommene Antrag Müller-Franken erledigt sei.

Abg. Schultz-Bromberg (Dt.-nat.) erhebt Einspruch und verlangt noch eine Gesamtabstimmung.

Der Präsident erklärt, daß dies nicht notwendig sei, da der zweite Absatz eine besondere Materie behandele und auch von vornherein ein besonderer Antrag hierzu eingebracht werden müsse.

Das Haus stimmt der Auffassung des Präsidenten gegen die Stimmen der deutschnationalen Volksparteiler und einiger Deutsch-Hannoveraner zu. Die kommunistischen und unabhängigen Anträge auf Beseitigung der Sondergerichte und Aufhebung des Ausnahmezustandes werden abgelehnt. Angenommen wird der Antrag Müller-Franken (Soz.) auf Nachprüfung der Urteile der Sondergerichte unter dem Gesichtspunkte der Begnadigung. Dafür stimmte mit den beiden sozialistischen Gruppen und den Kommunisten auch eine Minderheit des Zentrums, unter Führung des Reichskanzlers Wirth, der seinen Abgeordnetenstp eingenommen hatte. (Lebhafte Aha-Rufe rechts.)

Das Haus vertagte sich sodann auf den 14. Juni, 2 Uhr: Anfragen, Verkehr mit Getreide, Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues. Die Reichstags-Ausschüsse sollen in der nächsten Woche weiter tagen.

•

Das Echo in Frankreich.

GA. Paris, 5. Juni. (Eig. Drahtb.) Der „Temps" bezeichnet in seinem heutigen Leitartikel die gestrige Abstimmung des Reichstages als ein glückliches Ergebnis für Deutschland und für ganz Europa. Das Blatt führt einige Sätze aus der Rede des Abg. Wels an und verzeichnet es mit Genugtuung, daß die zahlreichste Gruppe des Reichstages, die Gruppe, die die hauptsächlichste Stütze des Ministeriums darstelle, einen ihrer Führer beauftragt habe, ein dauerhaftes Uebereinkommen mit Frankreich zu fordern. Bedauern erweckt bei dem „Temps" die Kundgebung des Reichstages für Oberschlesien. Er schreibt:

„Wir haben es schon einmal gesagt und wiederholen es nochmals offen: Die Formeln des Herrn Wirth werden zu keiner friedlichen Lösung führen. Tatsächlich weiß Herr Wirth ebenso gut wie wir, daß Oberschlesien zwischen Deutschland und Polen geteilt werden wird. Was wird dann geschehen? Die Parteien der Rechten werden auftreten und sagen, daß das Kabinett die Teilung nicht hinnehmen kann, da es für die Unteilbarkeit Oberschlesiens eingetreten sei. Sie werden den Rücktritt des Kabinetts zu erzwingen suchen. Wenn der Reichstag aufgelöst werden sollte, werden sie darauf ihren Wahlfeldzug aufbauen. Warum ihnen ein solches Sprungbrett zum Springen hinhalten?"

Der Kampf gegen den Bolschewismus.

GA. Paris, 5. Juni. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Sonntag trat in Paris ein russischer Nationalkongreß zusammen, an dem alle Schattierungen der antibolschewistischen Bewegung teilnahmen. Der Hauptzweck dieses neuen Kongresses besteht darin, ein Einheitsprogramm für den Kampf mit dem Bolschewismus herzustellen. Der Nationalausschuß hat lediglich die Anhänger des alten Regimes und diejenigen, die von der Notwendigkeit der Bekämpfung des Bolschewismus nicht überzeugt sind, von der Teilnahme am Kongreß ausgeschlossen. Für diese Haltung macht der Ausschuß geltend, daß die Rückkehr zum alten System für Rußland nur ein neues Unglück würde. Rußland könne nur auf der Grundlage demokratischer Prinzipien neu aufgebaut werden.

•

Bolschewistische Herausforderung.

Paris, 5. Juni. Nach einem Telegramm aus Reval sind die Konsuln der Schweiz, Italiens und Polens in Odessa auf Befehl der Sowjetregierung unter der Anklage der Spionage verhaftet und nach Moskau ins Gefängnis übergeführt worden.

Die Cholera in Rußland.

GA. Reval, 5. Juni. Die Cholera macht in Rußland große Fortschritte. Die Regierung verfügte bereits die Sperrung der russischen Grenze für alle privaten Reisenden.

Neues Angebot der englischen Grubenbesitzer.

GA London, 5. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Grubenbesitzer haben neue Vorschläge zur Beilegung des Bergarbeiterstreiks bekanntgegeben, die bessere Friedensaussichten in sich schließen als die früheren Angebote. Die Festsetzung der Grundlöhne und die Bestimmungen des Verhältnisses zwischen Lohn und Ausbeute sollen einem neutralen Lohnamt mit einem neutralen Vorsitzenden überlassen werden. Die Festsetzung der Löhne in den einzelnen Bezirken soll ebenfalls neutralen Schlichtungsämtern mit neutralen Vorsitzenden überlassen werden. Das wichtigste Zugeständnis aber ist, wenn irgendwo und irgendwann die Löhne der niedrigst bezahlten Arbeiter das notwendige Niveau der Lebenshaltung nicht erreichen, soll ohne weiteres soviel an Lohn gezahlt werden, wie das Schlichtungsamt für richtig hält. Man hofft bestimmt, daß auf Grund dieser Vorschläge eine Einigung zustande kommt.

Die Abrüstungsfrage.

GA Paris, 5. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie der „Matin" meldet, ist gestern in Washington die Antwort auf die Anfrage des Völkerbundes über die Einschränkung der Rüstungen veröffentlicht worden. Die japanische Regierung möchte, daß sich alle Nationen gleichzeitig zur Einschränkung der Rüstungen entschließen. Weiter erklärt die Note, daß es Japan, da der Völkerbundsrat gegenwärtig mit dem Studium eines Abrüstungsplanes beschäftigt sei, nicht für opportun halte, Maßnahmen zu treffen, bevor dieser Plan vollständig festgestellt sei.

Eine Enthüllung.

KZ London, 5. Juni. (Meld. der „Köln. Ztg.") Movels Zeitschrift Foreign Affairs veröffentlicht den Brief eines Offiziers, der früher dem Generalstab angehörte. Hierin wird das Kriegsamt gefragt, ob es bestreiten wolle, daß schon im Februar 1914 das englische und französische Kriegsamt gemeinsam mit den beiderseitigen Schatzämtern eine geheime Vereinbarung getroffen habe, wodurch das Verschoren bei den für das englische Hilfskorps nötigen Zahlungen geregelt worden sei, und zwar mit Einzelheiten, die bei einer reinen Vorsichtsmaßregel überflüssig gewesen wären, sondern nur unter der Voraussetzung einer kommenden baldigen Anwendung Sinn hätten.

Neues Vertrauensvotum für Briand

WTB Paris, 5. Juni. (Drahtb.) Die Kammer beschäftigte sich Freitag mit einer Interpellation des sozialistischen Abgeordneten Inghels über angeblich übertriebene Vorschüsse an Industrielle im ehemaligen Kampfgebiet. Nach einer Rede des Ministers Loucheur hat die Kammer das Verlangen nach einer Untersuchung mit 381 gegen 149 Stimmen abgelehnt und schließlich dem Ministerium mit 457 gegen 67 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

„Die Möglichkeit eines Krieges im nahen Osten."

WTB. London, 5. Juni. (Drahtb.) „Daily Telegraph" schreibt über die Möglichkeit eines Krieges im nahen Osten. Es stehe der Versuch bevor, Großbritannien hineinzuziehen, um den Griechen gegen die Türken zu helfen. Großbritannien befinde sich also unmittelbar vor einem neuen Kriege. Eine britische Flotte versammle sich in Malta in der Erwartung alliierter Flotten- und Militäroperationen zur Unterstützung Griechenlands gegen die türkischen Nationalisten in Kleinasien. „Daily Expreß" zufolge ist man in gewissen Kreisen der Ansicht, daß Frankreich, obwohl es mit den türkischen Nationalisten Frieden geschlossen habe, bereit sein würde, sich den Operationen gegen die Türken anzuschließen, vorausgesetzt, daß es von Lloyd George freie Hand in Deutschland erhalte. „Daily Expreß" sieht in der Flut von Propaganda, die von den offiziellen Pressebureaus ausgeschüttet wird, Versuche, die öffentliche Meinung zugunsten eines neuen Krieges zu beeinflussen. Das Blatt erklärt, solche Versuche müßten fehlschlagen. Der britische Steuerzahler sei bestürzt über die Aussicht jeder Expedition, die ihm schwere Ausgaben verursache und zu derselben Zeit die territorialen Bestrebungen der Griechen fördern würde. Es sei wohl bekannt, daß Lloyd George stets der Freund Griechenlands und der bittere Feind der Türken gewesen sei. Aber die Frage, wer Smyrna besitze, sei völlig ohne Belang, wenn britische Truppen und britisches Gold nicht verwendet würden, um diese Frage zu regeln.

Neuordnung der Angestelltenversicherung.

In diesen Tagen hat die Reichsregierung eine Novelle zum Versicherungsgesetz für Angestellte an den Reichsrat gelangen lassen. Es sind darin einige besonders dringliche Fragen der Angestelltenversicherung geregelt worden. Eine grundlegende Umgestaltung der Angestelltenversicherung liegt dagegen nicht vor.

Ueber den Inhalt der Novelle weiß die Reichszentrale für Heimatdienst einige bemerkenswerte Angaben zu machen. Sie schreibt uns: Von den Versicherten wird es begrüßt werden, daß die Leistungen der Angestelltenversicherung wesentlich erhöht werden sollen, und daß gleichzeitig ein Grundbetrag vorgesehen ist, unter den die Renten nicht heruntergehen dürfen. Allerdings ist eine gewisse Erhöhung der Beiträge damit verbunden. Sie hält sich jedoch in mäßigen Grenzen. Die Beiträge, die je zur Hälfte vom Arbeitgeber und Angestellten aufzubringen sind, gehen in der höchsten Gehaltsklasse nicht über 98.40 Mark monatlich hinaus.

Die Versicherungspflicht ist nach der Novelle bis zu einem Jahreseinkommen von 28000 Mark ausgedehnt worden. Die Gründe für diese Maßnahme liegen auf der Hand. Es ist bekannt, daß die bisherige Grenze von 15 000 Mark längst nicht mehr den infolge der Geldentwertung gestiegenen Gehältern entsprach, so daß die Angestellten, für die im Jahre 1913 die Angestelltenversicherung geschaffen worden ist, vielfach gar nicht mehr als Pflichtversicherte an ihr teilnehmen konnten.

Von großer Bedeutung ist, daß die Novelle ein neues Beitragsverfahren durch Kleben von Marken anstelle der bisherigen Zahlungsweise vorsieht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieses Klebsystem die Verwaltungskosten der Reichsversicherungsanstalt sehr beträchtlich herabdrücken wird, da es die umständliche Kontenführung überflüssig macht. Auch für die beitragentrichtenden Beteiligten, also Arbeitnehmer und Arbeitgeber, wird das neue System bequemer sein.

Deutsch-demokratischer Parteitag.

Elberfeld, 6. Juni.

In der Stadthalle Elberfeld trat am Sonntag der erste gemeinsame Parteitag der Deutsch-demokratischen Partei aus den beiden Wahlkreisen Düsseldorf-West und Düsseldorf-Ost zusammen. Die gut besuchte Tagung wurde eröffnet und geleitet von dem Wahlkreisvorsitzenden Rob. Künne-Elberfeld, der auf die Notwendigkeit einer engeren Fühlungnahme der Parteifreunde hinwies und dem Wunsche Ausdruck gab, daß jetzt nach der Unterzeichnung des Ultimatums eine festgefügte Einheitsfront innerhalb der Partei und darüber hinaus innerhalb des deutschen Volkes hergestellt werden müsse.

Alsdann nahm Reichsminister Dr. Schiffer das Wort zu einem groß angelegten zweistündigen Referat über die politische Lage. Er wies auf die Wechselbeziehungen zwischen innerer und äußerer Politik hin, und betonte die Notwendigkeit der Einstellung des außenpolitischen Denkens auf die Gesamtweltlage. Es sei falsch für uns, alles nur vom innerdeutschen Standpunkt aus anzusehen, vielmehr müsse die Gesamtweltpolitik in den Gesichtskreis der Betrachtung hineingezogen werden. Der Redner gab dann einen eingehenden Ueberblick über die Entwicklung der Dinge seit der Unterzeichnung des Friedensvertrages. Er gab eine teilweise vertrauliche Darstellung über die Londoner Verhandlungen wie auch über die Vorgänge in den Tagen, die der Unterzeichnung des Ultimatums vorangegangen sind. Zu der Frage der Annahme oder Ablehnung des Ultimatums übergehend wies Minister Schiffer darauf hin, daß jedes „Nein" in solchen Lebensfragen der Nation, um nicht nur gesprochen, sondern auch ausgeführt zu werden, das eine zur Voraussetzung haben müsse, daß das ganze Volk in Geschlossenheit hinter diesem „Nein" stehe. Es habe sich aber gezeigt, daß diese Voraussetzung beim deutschen Volke nicht gegeben gewesen sei. Nachdem die Mehrheit des Reichstages sich für die Annahme des Ultimatums ausgesprochen habe, müsse alles auf die Erfüllung gerichtet sein. Das ganze Problem ist nach Schiffers Ansicht keine rein wirtschaftliche oder vielmehr eine im höchsten Sinne politische Frage, weil hier wirklich um die großen weltwirtschaftlichen Zusammenhänge und Probleme hineinspielen.

Reichstagsabgeordneter Erkelenz wendete einleitend seiner Ausführungen die Gründe für die Ablehnung sowohl als auch für die Annahme des Ultimatums. Er wandte sich sodann in schärfster Weise gegen den zersetzenden Parteigeist, der sich auch in den letzten Tagen wieder im Reichstage in so erschreckender, nicht loser Weise gezeigt habe. Wenn wir nicht zur Ueberwindung des Parteiegoismus, zu einer deutschen Erneuerung der parteipolitischen Auffassung kommen, dann nützt uns unsere Vertragsunterschrift gar nichts. Die große Aufgabe der Gegenwart ist die, eine feste Erfüllungsgemeinschaft zu schaffen, die nicht um den Preis politischer Trinkgelder sich die Zustimmung der Parteien von Fall zu Fall erkauft, die vielmehr fest entschlossen ist, die Opfer auf sich zu nehmen, die nun einmal aus den Verpflichtungen herauswachsen. So wie jetzt, könne es im Reichstage nicht weiter gehen. Es sei eine ganz andere Einstellung auf die Pflichten der Erfüllung notwendig, eine neue Gesinnung der Opferbereitschaft, wenn nicht schließlich alles zusammenbrechen soll.

Die beiden Referate wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und führten zu einer ausgiebigen Besprechung, die ihren Niederschlag fand in folgender einstimmig gefaßten Entschließung:

„Der Vertretertag würdigt nach den eingehenden Darlegungen der Wahlkreisabgeordneten Reichsminister Schiffer und Erkelenz die Gründe, die aus schwerstem Gewissensbedenken herausgewachsen, zu der nichtamtlichen Abstimmung der Fraktion über das Ultimatum geführt haben. Er hält es nach der erfolgten Annahme des Ultimatums für die Pflicht jedes wahrhaft vaterlandsliebenden Deutschen, nunmehr alle Kräfte zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen."

Ferner wurde folgender Entschließung einstimmig zugestimmt:

„Der Vertretertag erwartet von der Regierung, daß sie mit allen Mitteln den Standpunkt geltend macht, daß nach Annahme des Ultimatums aus selbstverständlichen Rechtsgründen die Sanktionen, insbesondere die Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort sowie die neue Zollgrenze aufgehoben werden."

In der oberschlesischen Frage wurde folgende Entschließung angenommen, die dem Reichskanzler telegraphisch übermittelt wurde:

„Der heute in Elberfeld tagende Parteitag der Deutschen demokratischen Partei der Wahlkreise Düsseldorf-Ost und Düsseldorf-West erhebt schärfsten Einspruch gegen die noch immer andauernde Vergewaltigung Oberschlesiens durch polnische Banden unter Duldung der Franzosen, durch die deutsches Land unter Mißachtung des Ergebnisses der Volksabstimmung mit Gewalt dem polnischen Staat einverleibt werden soll. Nachdem Regierung und Volksvertretung durch Annahme des Ultimatums auf die Möglichkeit, unser Recht selbst zu schützen, verzichten mußten, fordern wir von der Regierung, daß sie unter von der Interalliierten Kommission die Wiederherstellung der gesetzmäßigen Zustände und Schutz für die ihrer bedrängte deutsche Bevölkerung gegen den polnischen Terror auf das nachdrücklichste verlangt. Von der Regierung der Verbandsstaaten fordern wir, daß sie die Oberschlesien im Sinn und Geist des Friedensvertrages nach dem klaren Ergebnis der Volksabstimmung erledigt und mit allen Mitteln verhindert, daß durch gewaltsame Schaffung vollendeter Tatsachen dieser Entscheidung vorgegriffen wird."

Zur moralischen Schuldfrage erklärte der Parteitag folgendes:

„Der Vertretertag hält es für eine nicht länger aufschiebbare Pflicht der Partei, dafür zu sorgen, daß die dringend notwendige Aufklärung über die uns im Frieden von Versailles fälschlich aufgebürdete alleinige Schuld am Kriege in wirksamer und zweckdienlicher Weise in In- und Ausland verbreitet wird. Er erwartet deshalb die baldige Aufstellung klarer Richtlinien für die Außenpolitik, die unsere Partei zu vertreten gewillt ist."

Die Verhandlungen des Parteitages fanden ihren Abschluß mit einer Sondertagung der demokratischen Jugendgruppen, in der ein Gautag für den 10. Juli beschlossen wurde, der in Werden stattfinden soll.

Deutsches Reich.

Neugestaltung des Auswärtigen Amts

GA Berlin, 5. Juni. (Eig. Drahtb.) Minister des Auswärtigen, Dr. Rosen, hat sich heute nach dem Haag begeben, um sich dort zu verabschieden. Er beabsichtigt, nach seiner Rückkehr eine ziemlich umfassende Reform der Organisation des Auswärtigen Amtes vorzunehmen. Es liegt in seiner Absicht, eine wesentliche Vereinfachung der Organisation des Dienstes anzustreben, durch die die Leitung der Geschäfte erleichtert und auch eine Ersparnis erreicht wird.

Ueberseetelegramme zu halber Gebühr.

WTB Berlin, 5. Juni. (Drahtb.) Zwischen dem Reichspostministerium und den in Frage kommenden ausländischen Stellen sowohl wie zeit Verhandlungen, die eine Erweiterung der Absatzwege und eine Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten für Telegramme nach dem Ausland im Auge haben mit dem Ziele, dem deutschen Handel für seinen Verkehr mit den überseeischen Ländern auch billigere Telegraphengebühren zu schaffen. Es besteht die Aussicht, daß in nächster Zeit Ueberseetelegramme zu halber Gebühr sowohl auf dem Kabelwege als auch auf dem Funkwege wieder eingeführt werden können.

Der Freispruch im U-Bootprozeß.

Wie schon im größten Teile der Sonntagsnummer gemeldet, hat das Reichsgericht den früheren U-Boot-Kommandanten Karl Neumann freigesprochen.

In der Begründung des Urteils führte der Präsident u. a. folgendes aus: „Der Angeklagte hat zugestanden, daß er das englische Lazarettschiff Dover Castle torpediert hat, obwohl es ein Lazarettschiff gewesen sei. Die Tat ist nach den allgemeinen Rechtsgrundsätzen als im Irrtum verübt anzusehen. Nach den Grundsätzen des deutschen Strafrechts ist bei der Beurteilung nicht ausschließlich maßgebend, ob der Erfolg als solcher strafrechtlich zu verfolgen ist, sondern es kommt darauf an, ob den Angeklagten eine strafrechtliche Verantwortlichkeit trifft. Das deutsche Strafgesetzbuch gewährt, abweichend von den Bestimmungen der fremden Staaten, Straffreiheit nur dann, wenn der Täter sich innerhalb der Grenze des Befehls gehalten hat und wenn, falls der Befehl einen verbrecherischen Zweck verfolgte, er von diesem Zweck keine Kenntnis hatte. Legt man diese Rechts-

...ge der Beurteilung dieses Falles zu... so ist der Angeklagte von jeder ...lv freizusprechen. Der Angeklagte ...n Befehl, der ihm von der zuständigen Stelle ...gen ist, als einen ihn verpflichtenden Be... erkannt. Diesen Befehl hat er ohne Ueber... ...ung ausgeführt. Eine Grausamkeit hat er ...abei nicht zuschulden kommen lassen.

Das glückliche Frankfurt.

...nkfurt a. M., 4. Juni. (Drahtb.) Die „Frkf. ...meldet, daß es dem Magistrat der Stadt Frank... ...ungen sei, durch reiche Stiftungen das ...ichgewicht im Haushaltsplan der Stadt ...stellen.

Der braunschweigische Verfassungsstreit.

WTB Braunschweig, 5. Juni. (Drahtb.) Das ...liche Pressearmt teilt mit, daß das Reichsministe... des Innern zu der Eingabe der Landtagsfraktio... des Landeswahlverbandes an die Reichsregierung ...er braunschweigischen Verfassungsstreitfrage dahin ...lehnt habe, daß das Reich in dieser Sache, die ...Streit innerhalb der braunschwei... ...gischen Landesversammlung darstelle, nach ...Reichsverfassung nicht zuständig sei und daher keine ...ranlassung nehme, sich mit dieser Angelegenheit zu ...ssen.

Die Berliner Liedertafel in Elberfeld.

...hentisch und vor allem auch künstlerisch eindrucks... gestaltete sich das Konzert, das die Ber... ...er Liedertafel am Samstag im großen Elber... ...er Stadthallensaale veranstaltete. Der Verein, der in ...ien des besetzten Rheinlandes Konzerte gibt, mit ...deutschen Liede dem Volk in Not am Rheinstrom ...nden will, daß man im Reich treu zu ihm hält, ...untrennbar mit ihm verbunden fühlt, hat auf Ver... ...ung des ihm befreundeten „Deutschen Sängerkreis" ...Fahrt, die in betränztem Sonderzug vonstatten ging, ...Elberfeld unterbrochen und für einen vollen Tag ...Aufenthalt genommen. Die Freundschaftsbande mit ...Berliner Sängern, die sich eines ausgezeichneten ...s erfreuen und in Friedensjahren auf zahlreichen ...rten die deutsche Kunst selbstlos und ausnahmslos ...den Dienst der Wohltätigkeit stellten, hat der ver... ...dene Vorsitzende des Elberfelder Vereins, Fritz Gö... ...angeknüpft.

...er volle Ertrag des Elberfelder Konzerts wurde zum ...en des Bergischen Diakonissen-Mutterhauses be... ...t. Er betrug, vorweg bemerkt, 12 000 Mark.

Der ausverkaufte Saal bot ein erhebendes Bild für ...n Freund des deutschen Männergesangs. Fahnen ...hen von den Galerien. Die in einer Stärke von 162 ...ngern vertretene Liedertafel hatte mit umsichtiger ...ne zugleich mit dem Sängerkreis-Chor auf dem ...dium Platz genommen, der zur Begrüßung unter ...eraus schwungvoller Leitung Heusers „Fahrt in die ...ge" sang.

Dann trat unter Führung Max Wiedemanns, ...s zweiten Dirigenten des Berliner Domchores, die ...ertafel auf den Plan, und sehr bald erkannte jeder ...Gaste, daß man Vergleichswerte für die Leistun... ...dieses Berliner Chores nur in denjenigen der aller... ...n deutschen Männergesangvereine erblicken darf. Ein ...terial von einer unerreichten dabei vorhandenen Klang... ...ht und einer Geschmeidigkeit der in der Klangfülle ...ndings hinter die Bässe zurücktretenden Tenöre, die ...s Herz höher schlagen läßt. Und als Hauptsache ...das künstlerisch durchschlagende Moment: die vor... ...liche Tonkultur! Solches ist nur durch musikalische ...bedingungen zu erreichen, wie sie bei der weit über... ...enden Mehrheit der deutschen Männer... ...n leider nun einmal nicht gegeben ist. Die ...ten Eindrücke erzielten die Berliner Gäste in dem ...stimmigen Chor „Media vita" des Rheinländers ...g Brinck und in dem Vespergesang. Wir schätzen ...reichshauptstädtische Liedertafel, die neben dem In... ...er der Kaiserkette, dem jetzt von Hugo Rüdel geleite... ...n Berliner Lehrergesangverein in vollen Ehren be... ...hen kann, namentlich der Gewissenhaftigkeit ihrer mu... ...alischen Kultur wegen, und ihr Chormeister Wiede... ...mann zählt unbestritten zu den Vorbildern der deut... ...n Chordirigenten. Eine bezwingende Persönlichkeit, ...alle Ausdrucksmöglichkeiten aus dem Chormaterial ...ausholt, diesem seine eigene urmusikalische Natur ...gebend. Und das nicht mit einem Ueberschwange an ...pellen und auf billige Wirkung berechneten Gesten, ...richt, sondern eine sachlich klare Ruhe bewahrt bei ...er Leidenschaftlichkeit, die in der Persönlichkeit dieses ...rigenten steckt.

Der Berliner ist anders geartet als der Rheinländer, ...ch seine Art ist um ein Grad schwerblütiger. Natürlich ...hat sich das auch in den Chorleistungen aus. Und da... ...n liegt wohl der Grund, daß etwa Schuberts „Nacht" ...nicht ganz mit der blütenduftigen Zartheit dem ...Ohr erschloß, wie man es von den Ebenbürtigen im ...Rheinland hören mag. Doch das sind Abweichungen, die ...n dem geübten Ohr nur in verschwindend geringen ...Maßen bemerkbar machen. Dafür aber hier bei den ...Berlinern die tadellose Tonreinheit und unbedingte mu... ...kalische Genauigkeit.

Auch die sich von alltäglicher Männerchorliteratur ...abhebende Wahl des im ganzen einheitlich durchge... ...führten Programms, das außerdem u. a. Chöre von ...Brunn, dem früheren Berliner Liedertafeldirigenten Zan... ...ter, Volkmar Andreae — dessen „Canzi grande" ganz ...wundervoll „hingelegt" wurde — und Rudolf Bucks ein... ...starkes Morgenlied enthielt, neben volkstümlichen ...Bearbeitungen von Othegraven und Philipp Wolfrum, ...ist gutzuheißen.

Natalia Salvatini von der Charlottenburger ...Oper sang die Sentaballade und Lieder von Richard ...Strauß in allzubekannter Auswahl. Man fühlte, daß ...die Künstlerin sang, die Material hat und Technik. Aber ...ist noch bei dem ersten wie bei dem zweiten Richard ...Strauß-Liede zweifelhaft, daß sich ihre wirkliche Art in dem ...Genre" heischenden deutschen Gesang nicht so anzuleben ...vermag wie in dem italienischen. Aber Verdi- oder Puc... ...cinarien in einem ausgesprochen deutschen Konzert zu ...singen, war natürlich nicht anzängig Ausdrucksvoll begleitet ...wurde sie von Walter Drwenski, dem ausgezeichne... ...ten jungen Orgelvirtuosen des nachhaltig in Erinne... ...rung stehenden Konzertes des Berliner Domchores. Auf ...dem eigensten Gebiete zu betätigen hatte Drwenski nur ...Gelegenheit im Orgelpart des Schubertschores „In der ...Fern". Aber man verspürte selbst in diesen kurzen Tak... ...ten die Löwenklaue des Berulenen.

Der Beifall nahm begeisterte Formen namentlich für ...die Liedertafel an, die sich zu einer Reihe von Wiedert... ...rungen und Zugaben verstehen mußte. K.—

•

Nach dem erhebenden Konzert vereinigten sich die ...Liedertäfler mit ihren Freunden vom Sängerkreis in ge... ...selliger Runde auf der Terrasse der Stadthalle. Der Vor... ...sitzende des Sängerkreises Paul Hugo hielt die erste Be... ...grüßungsansprache und fand für die Zusammengehörig... ...keit und den geschlossenen Freundschaftsbund der beiden ...Vereine begeisterte Worte. Der Vorsitzende des Berg... ...schen Unterbundes, Wilhelm Müller, hielt eine zündende ...Rede auf das deutsche Lied. Im Namen der Stadt sprach ...Stadtverordneter Dr. Neele, zugleich in seiner Eigenschaft ...als Dezernent des städtischen Wohlfahrtsamtes, Danksa... ...gungen an die Berliner, deren Konzertveranstaltung ja ...Zwecken der Elberfelder Säuglingspflege gelte. Der ...Vorsitzende der Berliner Liedertafel, Universitätsprofessor ...Fritz Wirtinger, wies den Dank zurück. Die Lieder... ...tafel, die niemals um Geldeslohn singe, sondern nur aus ...Liebe am deutschen Lied, habe es als Ehrenpflicht be... ...trachtet, nach Elberfeld zu kommen, welche Stadt sie als ...Mitglied des Sängerkreises selbstverständlich bo... ...rücksichtigen mußte. Der Hauptgrund der Reise gelte den ...Brüdern im besetzten Gebiet zu zeigen, daß die Sänger ...dem Osten ihre Freunde im Westen nicht im Stich ...lassen und durch ihren Gesang ihre Heimatliebe stärken ...helfen. In Berlin singe die Liedertafel alljährlich vor ...Hunderten der Armen, darunter vor 500 Blinden und ...Schulkindern. Im Anschluß an seine Rede schallte ...von allen anwesenden Sängern gesungene Deutsche ...Heil-Hoch mächtig über das Elberfelder Häuser...meer. Noch manch ernstes und heiteres Wort wurde in dieser Stimmung deutscher Verbrüderung gesprochen, bis die Sängergäste den Weg in ihre Quartiere fanden.

•

Am Sonntag fand, nachdem der Sängerkreis seine Gäste über die südlichen Höhen zum Zoologischen Garten geleitet und dort kurz mit ihnen gebrodt hatte, ein Sängerfrühschoppen auf dem Neumarkt statt. Die Berliner sangen Beethovens „Ehre Gottes", deren Chorsatz von dem bereits erwähnten Liedertafeldirigenten Zander stammt, die Elberfelder Sänger ein Frühlingslied, und beide Chöre vereinigten sich im Deutschen Lied und im Frühling am Rhein. Der Neumarkt war dicht besät mit Zuhörern, die ihren Dank für den schönen Genuß durch starken Beifall bekundeten.

Ein gemeinsames Mahl vereinigte die beiden Vereine im Kaiserhof der Stadthalle. Hier sagte Eisenbahndirektionspräsident a. D. Hoest den Sängern warme Dankesworte, zugleich im Namen der Stadt Elberfeld, deren Ehrenbürger er bekanntlich ist. In seiner Rede flocht er ermunternde Worte ein, die Hoffnung zu neuem Mut. Durch das deutsche Lied namentlich sei die Sehnsucht nach dem Rhein geweckt worden. Es heiße zwar im Liede „Sieh nicht an den Rhein", heute aber sei es ratsam, das Gegenteil zu tun. Paul Hugo überreichte den Berlinern eine Erinnerungsmappe und wurde in Anerkennung seines Wirkens und seiner Verdienste um die Freundschaft der beiden Vereine zum Ehrenmitglied der Berliner Liedertafel ernannt. Sämtliche Vorstandsmitglieder sowie der Dirigent (Anderau) des Sängerkreises erhielten das Reicher der Mitgliedschaft zur Liedertafel. Ebenso Wilhelm Müller und Pastor Erfurth, dessen Dankesworte im Namen der Kinder des Berg...schen Diakonissen-Mutterhauses allen Teilnehmern zu Herzen gingen. Professor Wittinger dankte nochmals für den herzlichen Empfang und für die Gelegenheit, in der schönen Elberfelder Stadthalle zu singen die in Berlin nicht ihresgleichen habe, und kam nochmals auf die künstlerischen, vaterländischen und humanitären Ziele seines Vereins zu sprechen. Dem Dirigenten der Berliner Liedertafel widmete Wilhelm Müller ehrende Worte begeisterter Anerkennung. Eine besondere Würze fand das Mahl auch durch eine Gesangsspende der Salvatini, die rauschenden Beifall machte.

Gegen 7 Uhr abends wurden die Liedertäfler zum Bahnhof geleitet. Der Sängerkreis sang in der Halle einen Abschiedsgruß, und unter Rufen und Tücherschwenken suchte der bekränzte Sonderzug aus der Halle und dem deutschen Rheinstrom zu.

Selbstmord Harry Waldens. Der bekannte Schauspieler Harry Walden hat vor einiger Zeit in Wien einen Selbstmordversuch unternommen, an dessen Folgen er noch zu leiden hatte. Vor kurzem kam er mit Frau und Kind nach Berlin. Er zog nach dem Hause Schlüterstraße 79 in Charlottenburg. In dieser Wohnung hat er am Samstag mittag seiner Frau, seinem Kind und sich die Pulsadern aufgeschnitten. Die Bemühungen der Aerzte waren infolge des zu großen Blutverlustes bei Harry Walden und seinem Sprößling vergeblich. Beide starben im Laufe der ersten Nachmittagsstunden des Samstag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Frau Walden ist gestern ebenfalls ihren Verletzungen erlegen. Die Ursache der Tat Waldens scheint in seelischen Depressionen zu liegen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Kommunistischer Sturm auf das Hüttenwerk in Dillingen.

Saarbrücken, 5. Juni. In Dillingen versuchten Kommunisten das Hüttenwerk zu stürmen. Französisches Militär sah sich genötigt, einzuschreiten. Unter dem Schutz französischer Patrouillen wurde auf dem Werk die Hüttenarbeit wieder aufgenommen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Stadtverordnetenwahl.

Vohwinkel, 6. Juni. Nach der lebhaften Wahlbewegung für die gestrigen Stadtverordnetenwahlen hätte man auf eine starke Beteiligung rechnen dürfen. Die Erwartungen wurden getäuscht. Nur etwa 60 Prozent der Wahlberechtigten erschienen zur Stimmabgabe. Von den bürgerlichen Parteien war versucht worden, alle Bürgerlichen in einen Block zusammenzubringen. Die Parteien vereinigten sich auch. Daneben traten aber die Beamten mit besonderen Wahlvorschlägen auf. Auch splitterten sich auf dem Halbenberg die Zentrumsanhänger mit eigener Liste ab. Da zudem die Linke in ihren drei Gruppen gesondert an der Wahl teilnahm, waren nicht weniger als sechs Wahlvorschläge vorhanden. Die abgegebenen Stimmen verteilten sich wie folgt: Bürgerlicher Block (Deutschnat., Deutsche Volksp., Zentrum und Demokraten) 2719 Stimmen, Mehrheitssozialisten 1119 Stimmen, Wahlvorschlag Held von der Zentrumspartei der Ortschaft Halbenberg 342, Unabhängige 392, Kommunisten 234, Beamten 466. Die Sitze verteilen sich wie folgt: Bürgerblock 16, Mehrheitssozialisten und Unabhängige (durch Wahlvorschlag verbundene Listen) 9, Liste Held 2, Kommunisten 1, Beamte 2 Sitze. Insgesamt verfügt die Linke über 10 Sitze gegen 20 der Bürgerlichen.

Edmund Beiseler.

ek **Remscheid, 4. Juni.** Nachdem kürzlich der erste Vorsitzende des Deutschen Feilenbundes, Fabrikant Gottlieb Wellershaus, durch einen jähen Tod dahingerafft worden war, starb jetzt plötzlich auch der zweite Vorsitzende des Bundes, Fabrikant Edmund Beiseler, im Alter von 57 Jahren. Sein selbstloses, verdienstvolles Wirken im Interesse des Feilenbundes, der großen Organisation der deutschen Feilenindustrie, fand dankbare Anerkennung. Ueber die Feilenindustrie hinaus hat der Heimgegangene auch um den wirtschaftlichen Zusammenschluß der gesamten deutschen Werkzeugindustrie sich verdient gemacht. Er gehört zu den entschlossenen und weitblickenden Männern, die vor einigen Monaten den Gesamtverband der Deutschen Werkzeugindustrie ins Leben riefen.

Lokales.

Zehn Feriensonderzüge. 33⅓ Prozent Ermäßigung.

Unter der Voraussetzung, daß die Kohlenversorgung der Eisenbahnen gesichert sei, werden in diesem Jahre versuchsweise zehn Ferienzüge für die Fahrt von Großstädten nach den Erholungsorten und für die Rückfahrt nach den Großstädten gefahren werden. Es ist zulässig, die Sonderzüge nur für die Hinfahrt oder nur für die Rückfahrt zu benutzen. Die Fahrkarten für diese Sonderzüge werden deshalb getrennt für die Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Auf Verlangen werden jedoch die Karten für die Rückfahrt auch gleichzeitig bei der Lösung der Fahrkarten bei der Hinfahrt verkauft. — Den Benutzern der Feriensonderzüge wird in der zweiten und dritten Klasse eine Preisermäßigung von je 33⅓ Prozent gewährt. Die Einheitssätze für das Tarifkilometer betragen 22 Pfg. in der zweiten und 13 Pfg. in der dritten Klasse. Die Ermäßigung wird nur gewährt für die Fahrt zu Stationen, die in der vom Sonderzug berührten Strecke liegen. Ausnahmen hiervon werden im Seebäderverkehr zugelassen, um die Schwierigkeiten der Neuabfertigung beim Uebergang von der Sondertarifstrecke zu vermeiden. Die Orte, nach denen Fer...sonderzüge gefahren werden und alle Einzelbestimmungen werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

Elberfeld, 6. Juni.

e.— **Die Fronleichnamsprozession**, die gestern zum ersten Male von der Marienkirche aus zur Hardt zog, zeigte bei überaus starker Beteiligung das von derartigen kirchlichen Umzügen bekannte farbenprächtige Bild. Vorausgegangen war ein feierliches Levitenamt in der genannten Kirche, bei dem Prälat Domherr Neumann die Festpredigt hielt. Der lange Zug wurde von 6 Musikkapellen begleitet. In den Hardtanlagen waren zwei schön geschmückte Altäre errichtet. Die Witterung war der Prozession im allgemeinen günstig. Nur ein kurzer Regenschauer wirkte störend.

e.— **Erschossen** hat sich gestern morgen in seiner Wohnung ein Wirt vom Hahnerberg. Der Beweggrund zur Tat ist noch unbekannt.

e.— **Spielplan des Thaliatheaters.** Montag, 6. Juni: Geschlossen. Dienstag: „Der arme Jonathan" (gemischte Vorst.), Mittwoch: „Der Tanz ins Glück" (Erstaufführung), Donnerstag: „Der Tanz ins Glück", Freitag: „Der Graf von Luxemburg" (Volksvorst.), Samstag: „Der Tanz ins Glück", Sonntag nachm. Geschlossen, 7½ Uhr: „Der Tanz ins Glück", Montag, 13. Juni: Geschlossen.

Barmen, 6. Juni.

b.— **Die Beratung des Haushaltsplanes** 1921 wird morgen mit den beiden noch nicht erledigten Haushaltsplänen des Tagesheims für schulentlassene Mädchen und der Beiträge an Vereine und Anstalten in der ersten Lesung zu Ende geführt. Die Frage der Deckung des Fehlbetrages gelangt sodann zur Verhandlung. Neben der Erhöhung der Gebühren für Müllbeseitigung und Straßenreinigung ist, wie schon mitgeteilt, auch die Erhöhung einer Gemeinde-Gewerbesteuer und einer neuen Wertzuwachssteuer beantragt. Außer diesen Verhandlungsgegenständen steht noch die Bewilligung von 102 000 Mark für die Kanalisation eines Teiles der Riescheider Straße zwecks Weiterbeschäftigung von Kanalbauarbeitern, von 800 000 Mark für den Umbau des alten Rathauses (diese Summe soll dem Rathausbaufonds entnommen werden) und von 70 000 Mark für den Neubau von zwei Häusern für Zwecke des Wohnungsamtes auf der Tagesordnung.

b.— **Freilegung des neuen Rathauses.** Der hohe Bauzaun, der bisher an der Heudtbruchstraße das neue Rathaus umschloß, ist heute vormittag abgebrochen worden. Das neue Rathaus zeigt sich mit den großen Geschäftsräumen, die für das untere Stockwerk vorgesehen sind, nun auch von dieser Seite in einer recht gefälligen Form. Die Geschäfte — ein Lebensmittel-, ein Lederwaren- und ein Zigarrengeschäft — werden spätestens am 1. Juli eröffnet werden. Spätestens von diesem Tage an wird auch die im Zuge der Reformierten Kirchstraße nach der Wagnerstraße führende Durchgangsstraße für den Verkehr freigegeben werden.

b.— **Zur Milchversorgung.** Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, daß es in der warmen Jahreszeit besonders angebracht ist, die Milch möglichst frühzeitig in den Verkaufsstellen abzuholen. Von Mittwoch ab muß die auf Karte zustehende Milch täglich bis spätestens mittags 12 Uhr abgeholt werden, wer nicht seinen Anspruch auf sie verlieren will. Die Verkaufsstellen sind alsdann berechtigt, die von den Karten-Inhabern nicht abgeholte Milch frei zu verkaufen.

b.— **Ein Kuppeleiprozeß**, dessen Ursache s. Zt. viel Staub aufwirbelte, beschäftigte das hiesige Schöffengericht. Angeklagt war der Kaufmann Hugo M., in dessen Wohnung in der Karlstraße nach Zeitungsberichten wilde nächtliche Orgien gefeiert worden sein sollen. Wenn die Sache auch nicht ganz so toll gewesen ist, wie sie s. Zt. geschildert wurde, so ließ doch der Verlauf der Gerichtsverhandlung keinen Zweifel darüber, daß M. seine Wohnung zu einem regelrechten Abspeisequartier gemacht hat. Das Urteil lautete wegen Kuppelei auf 6 Monate Gefängnis.

b.— **Zuchthausstrafe am Schöffengericht.** Wegen Diebstahls im Rückfalle hatte sich am hiesigen Schöffengerichte der 20mal, zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Handlanger Ernst B. zu verantworten. Er hatte diesmal eine Decke, eine Zigarrenspitze, eine Hose und eine Joppe gestohlen und hatte sich außerdem in einem Falle einer Unterschlagung schuldig gemacht. Das Urteil lautete gegen den Unverbesserlichen auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus.

Letzte Telegramme.

Deutsche Note gegen die Besetzungskosten.

GA **Rotterdam**, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Die „Times" melden den Eingang einer neuen deutschen Note bei den Alliierten gegen die Belastung Deutschlands mit den Besetzungskosten. Nach der deutschen Aufstellung seien die Kosten für die Rheinlandbesatzung von 2,8 Milliarden im Jahre 1919 auf 3,9 Milliarden im Jahre 1920 gestiegen und sie würden nach den Aufwendungen in den ersten vier Monaten des Jahres 1921 sich auf 4,5 Milliarden Mark steigern. Diese Summe neben der Wiederherstellung zu zahlen, sei Deutschland außerstande.

Die zweite deutsche Teilzahlung.

Berlin, 6. Juni. Da der Reparationskommission am 31. Mai als zweite Rate auf eine Milliarde Goldmark 50 Millionen Goldmark angeboten wurden, sind diese 50 Millionen nunmehr in gleicher Weise wie die erste Rate von 150 Millionen Goldmark der Federal-Reserve-Bank in Neuyork überwiesen worden.

Der Raub unserer Handelsschiffe.

GA. **London**, 5. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, die gelegentlich der amerikanischen Kriegserklärung in amerikanischen Häfen beschlagnahmten deutschen Schiffe ohne Entschädigung zu behalten. Von seiten der alliierten Mächte war angeregt worden, daß Amerika einen dem Mehrwert der Schiffe entsprechenden Betrag an die Reparationskommission abführen sollte. Diesen Wunsch hat der Kongreß nunmehr verworfen.

Neue Kundgebung der Salzburger.

GA **Wien**, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Aus Anlaß des glänzenden Ergebnisses der Abstimmung veranstaltete der Salzburger Arbeitsausschuß am 5. Juni einen Massenausflug nach Freilassing in Bayern, an dem die einzelnen Vereine geschlossen teilnahmen. Interessant ist, daß die Parole ausgegeben wurde, bei diesem Ausflug keine Pässe mitzunehmen, um damit zu dokumentieren, daß es zwischen Deutschland und Salzburg keine Grenze mehr gebe und das Salzburger Land zum deutschen Reich gehört.

Ein günstigerer Wind in Frankreich?

GA **Paris**, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) „Petit Parisien" schreibt zur Abstimmung im Reichstage folgendes: Wir würden die Macht der demokratischen Strömung in Deutschland und die Lage der neuen Regierung bedeutend verstärken, wenn wir auf die Sanktionen vom März dieses Jahres verzichten würden, und wenn wir dem Deutschland des Reichskanzlers Dr. Wirth in Oberschlesien eine weniger harte Behandlung zuteil werden ließen als diejenige, die wir dem widerspenstigen Deutschland des Dr. Simons zugesagt hatten. Aber schon die bevorstehende Entlassung des Jahrganges 1919 wird für das demokratische Deutschland eine Ermutigung sein, auf dem guten Wege zu bleiben und jenseits des Rheins die Legende von dem annexionistischen und imperialistischen Frankreich zu zerstreuen. (Daß der französische Annexionismus und Imperialismus keine Legende, sondern rauhe Wirklichkeit ist, zeigt sich im Saargebiet immer deutlicher. Erst dort müßte Frankreich Beweise seines guten Willens in der loyalen Auslegung des Versailler Vertrages geben.)

Der polnische Schrecken.

TU **Breslau**, 5. Juni. Bei Uebergang des deutschen Selbstschutzes über die von den Polen bei Slowenitz gesprengte Klodnitz-Brücke stürzte ein noch stehender Kettpfeiler ein und forderte 8 Tote und 17 Verwundete auf deutscher Seite. In den Industriegebieten herrscht völlige Disziplinlosigkeit unter den polnischen Insurgenten. Sie üben besonders in Hindenburg eine unumschränkte Willkürherrschaft aus. Die Franzosen tun nichts, sehen dem polnischen Bandenterror tatenlos zu und dulden es, daß die Horden Korfantys tatsächlich Verhaftete mißhandeln und Lösegelder erpressen.

Kein Freigeleit für Korfanty.

GA. **Oppeln**, 5. Juni. Das von Korfanty bei der Interalliierten Kommission nachgesuchte freie Geleit nach Oppeln ist nicht bewilligt worden.

Mißerfolg der französischen Anleihe in Amerika.

MTB. **Neuyork**, 6. Juni. Die neue französische Anleihe in den Vereinigten Staaten stellt sich als ein glattes Fiasko dar, vornehmlich deshalb, weil Amerika die von Frankreich kürzlich eingeschlagene Ruhrpolitik und sein jetziges Verhalten in der oberschlesischen Frage als Frankreichs eigener Wirtschaft abträglich betrachtet.

Die Reparationskommission für ein neutrales Schiedsgericht.

GA. **Paris**, 6. Juni. (Eig. Meld.) Die Reparationskommission hat den alliierten Regierungen bereits die Botschafterkonferenz soeben einen ziemlich umwälzenden Vorschlag unterbreiten lassen. Sie verlangt, wie der „Petit Parisien" meldet, daß sie für den Fall einer Schwierigkeit bei der Auslegung einer des Klauseln des Teils 8 des Versailler Vertrages, also der Wiederherstellung, ermächtigt wird, diese einem neutralen Schiedsgericht zu unterbreiten. Sie schlägt gleichzeitig vor, daß dieses Schiedsgericht dem ehemaligen schweizerischen Bundespräsidenten Ador anvertraut werde.

Das Regierungsangebot an die Bergleute

GA. **London**, 6. Juni. (Eig. Meld.) Ein Ultimatum Lloyd Georges an die Bergarbeiter, wonach das Regierungsangebot von 10 Millionen Pfund nur 14 Tage Gültigkeit hat und dann zurückgezogen werden soll, hat wie eine Bombe eingeschlagen. Die Grubenbesitzer befürchten, diese Summe zahlen zu müssen, wenn es nicht zu einer Einigung kommt. Sie haben die Regierung deshalb zu Verhandlungen aufgefordert. Nach Ansicht der „Daily News" war der Schritt der Regierung dringend notwendig, weil infolge der langen Kohlenkrise das ganze Staatsbudget gestürzt wird und die gesamte Industrie stillsteht. Die Verluste gehen in die Millionen, und der Ausfall an Steuern ist gar nicht zu übersehen. Dazu kommen die Ausgaben für die arbeitslosen Bergleute und die Unterstützung an die Arbeitslosen. Von Sachverständigen werden schon jetzt sehr neugierige Untersuchungen für den nächsten Haushaltsplan angekündigt.

Furchtbare Wolkenbrüche in den Vereinigten Staaten.

WTB **Denver** (Colorado), 4. Juni. Gestern abend traten im östlichen Colorado Wolkenbrüche mit anschließenden Ueberschwemmungen ein, die die Ernte weithin vernichteten. Am schwersten wurde die Stadt Pueblo getroffen, die ganz unter Wasser gesetzt wurde.

WTB **Pueblo** (Colorado), 5. Juni. Die Zahl der Ertrunkenen wird heute auf insgesamt 500 geschätzt. Das Elend in Pueblo ist groß. Die Menschen haben Haus und Hof verloren. Die ganze Nacht hindurch hört man das Wehgeschrei der Verunglückten unter den Trümmern der zusammengestürzten Häuser. Die Rettungsarbeiten werden durch den herrschenden starken Sturm erschwert und die mit Lebensmitteln für die Notleidenden ausgeladenen Eisenbahnzüge stehen auf der Strecke liegen, da die Schienenwege zerstört sind.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Otz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müllenz; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr.: A. Staude, Elberfeld. Tel. 891.

BANK FÜR HANDEL UND JNDUSTRIE
(Darmstädter Bank).

1946

Bericht über das 68. Geschäftsjahr 1920.

Obwohl der Frieden in den ersten Tagen des Jahres 1920 formell geschlossen wurde, blieben die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse undurchsichtig und trübe. Trotz des sich allmählich steigernden Eingangs der nach dem Kriegsende beschlossenen ungeheuren Vermögensabgaben und Steuern konnten die dauernden Fehlbeträge der Reichsfinanzen nur durch die Notenpresse gedeckt werden. Die hierdurch geschaffene Geldflüssigkeit erhöhte sich weiter durch das Nachlassen der industriellen Tätigkeit, da die Produktion durch Kohlenmangel und der Absatz durch den auf dem Weltmarkt eingetretenen Sturz der Warenpreise allmählich zurückgingen. Die lebhafte Geschäftstätigkeit in allen Zweigen des Bankgeschäfts, welche die letzten Monate des Jahres 1919 gebracht hatten, steigerte sich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres dergestalt, daß ihre Bewältigung nur mit Anspannung aller Kraft unter großen Schwierigkeiten möglich war; die im zweiten Halbjahr eintretende verhältnismäßige Ruhe benutzten wir, um die Mängel im inneren Betriebe, die man während des langen Krieges und der Revolutionszeit als unvermeidliche Uebel hinnehmen mußte, wieder auszugleichen. Wir nehmen gern Veranlassung, auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen, daß die Arbeitslust und die Arbeitsleistung unserer Beamten sich im allgemeinen wieder gehoben hat. Dies gibt uns die Hoffnung, daß die Aufwärtsbewegung der Unkosten, welche durch den gegen Ende des Jahres erfolgten Abschluß eines Reichstarifvertrages eine neue starke Steigerung erfahren haben und deren Umfang uns für minder ertragreiche Jahre mit schwerer Sorge erfüllen muß, ihren Höhepunkt erreicht hat, zumal die Indexziffern der Kosten der wichtigsten Lebensbedürfnisse seit einigen Monaten eine Neigung zum Herabgehen zeigt.

Die in der Generalversammlung vom 16. Juli 1920 beschlossene Erhöhung unseres Aktienkapitals um 60 Millionen Mark wurde im Laufe des Sommers durchgeführt und das erzielte Agio von 12 Millionen Mark in voller Höhe der „Allgemeinen (gesetzlichen) Reserve" zugewiesen.

Das nach sorgfältiger Bewertung aller Risiken und Abduchung der Unkosten der Kapitalserhöhung verbleibende Erträgnis gestattet uns, die Verteilung einer gegen das Vorjahr wiederum um 2 Proz. erhöhten Dividende vorzuschlagen; daneben beantragen wir, der „Besonderen Reserve" Mark 18 000 000.—, einem Rückstellungskonto für Bauzwecke Mk. 12 000 000.— zuzuführen, zur Linderung der jetzigen Notlage der Altpensionäre, wofür im Vorjahre durch eine Rücklage von Mk. 2 000 000.— Vorsorge getroffen wurde, die Erträgnisse eines Fonds von weiteren Mk. 2 000 000.— zu bestimmen, und der zu Lasten des Handlungsunkosten-Kontos im Berichtsjahre bereits mit rund Mark 2 600 000.— dotierten Pensionskasse Mk. 1 000 000.— sowie dem Pensionsversicherungsverein für höhere Beamte der Bank M. 1 500 000.— zu überweisen. Wie in den Vorjahren sind die Gewinne aus Wertpapieren und Finanzoperationen zu Abschreibungen verwandt worden.

Nach Genehmigung des Abschlusses durch die Generalversammlung werden Kapital und offene Reserven der Bank Mk. 285 000 000.— betragen.

Unser Programm, die Geschäfte der Bank durch Ausbau unseres Filialnetzes auf eine breitere Grundlage zu stellen, ist im abgelaufenen Jahre weiter verfolgt worden. Außer den im Vorjahrsberichte bereits erwähnten Tochteranstalten in Elberfeld, Duisburg, Chemnitz, Bielefeld, Bonn, Wald (Rhd.), Tegernsee, Bad Salzschlirf und Friedberg (Hessen) eröffneten wir Filialen in Barmen, Cassel, Crefeld und München-Gladbach, Niederlassungen in Aalen (Württbg.), Bruchsal, Jena, Jserlohn, Regensburg, Weißenfels a. S. und Ulm, Zweigstellen in Düren, Hersfeld, Speyer und Stade, ferner Depositenkassen in Frankfurt a. M.-Bockenheim, Fürstenwalde a. d. Spree, Halle (Leipziger Straße), Hannover-Wülfel und München (Dachauer Straße). Dagegen wurden die Geschäfte einer unserer Breslauer Depositenkasse aus Zweckmäßigkeitsgründen mit denen einer benachbarten Stelle vereinigt. Mit der Firma Gruber & Co. in Stuttgart schlossen wir einen Kommanditvertrag. Wir können mit Befriedigung feststellen, daß die Entwicklung unserer Tochteranstalten im abgelaufenen Jahre eine recht befriedigende war; auch unsere Kommanditen, insbesondere die Firma Otto Hirsch & Co. in Frankfurt a. M., haben erfreuliche Erträgnisse geliefert.

Im neuen Jahre errichteten wir Filialen in Bremen, Essen, Liegnitz und Magdeburg, Niederlassungen in Bernburg, Düren, Hanau, Harburg (Elbe), Lindau i. B., Rhedt und Stralsund, Zweigstellen in Alfeld (Leine), Hohenstein-Ernstthal, Münsterberg (Schl.), Saarburg (Bez. Trier) und Uerdingen, Depositenkassen in Cannstatt und München (Marienplatz), ferner beteiligten wir uns kommanditistisch an den Firmen H. F. Kletwig & Reichhein in Göttingen und Florino & Bechel in Cassel. Wir hoffen, unser Ausdehnungsprogramm in absehbarer Zeit zum Abschluß gebracht zu haben.

Wir erwarben zu Bankzwecken Grundstücke in Augsburg, Biebrich, Chemnitz, Cottbus, Duisburg, Hohenstein-Ernstthal, Halberstadt, Jena, Kehl, Landau, Ludwigshafen, Mainz, Michelstadt, Regensburg und Wiesbaden; ferner sicherten wir uns unseren bisherigen Bankgebäuden benachbarte Grundstücke in Freiburg und Mannheim. Den Neubau unserer Filiale Hamburg am Rathausmarkt, der nach Vollendung der Fundamentierungsarbeiten auf behördliche Anordnung während des Krieges liegen bleiben mußte, haben wir im Berichtsjahre wieder in Angriff genommen. Wir hoffen, das neue Gebäude in einigen Wochen beziehen zu können. Das in Gera (Reuß) im Vorjahre gekaufte Grundstück erwies sich für die sich gut entwickelnden Geschäfte unserer Niederlassung als ungeeignet und wurde daher wieder veräußert.

Der Bilanzposten „Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen" erfuhr dadurch eine stärkere Erhöhung, daß wir unsere inzwischen vollgezahlte Beteiligung an der „Reichsanleihe A.-G." auf dieses Konto übertragen. Unseren Besitz an Aktien der Bank & Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur" in Wien, mit der wir seit langen Jahren in intimer Verbindung stehen, haben wir erheblich vermehrt. In Gemeinschaft mit russischen Freunden beteiligten wir uns an der Nordischen Bank für Handel und Industrie, Aktiengesellschaft in Berlin, deren Hauptaufgabe die Pflege der Beziehungen zu Rußland und den Randstaaten sein soll.

Für unseren Gewinnverteilungsvorschlag ergibt sich folgende Berechnung:

Der Bruttogewinn beläuft sich (einschließlich des Vortrages von ℳ 628 805.64 aus dem Jahre 1919) auf . . .		ℳ 263 674 036.18
davon ab:		
a) Geschäfts-Unkosten	ℳ 177 415 958.67	
b) Steuern	„ 20 759 984.06	
c) Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien	„ 6 489 347.56	
d) Rückstellung für die Talonsteuer	„ 504 000.—	„ 205 169 295.29
		ℳ 58 504 740.89
Wie oben gesagt, beantragen wir zuzuführen:		
der besonderen Reserve	ℳ 18 000 000.—	
einem Rückstellungskonto für Bauzwecke	„ 12 000 000.—	
einem Fonds II für Altpensionäre . .	„ 2 000 000.—	
dem Pensionsversicherungsverein für höhere Beamte	„ 1 500 000.—	
der Pensionskasse für die Angestellten . .	„ 1 000 000.—	„ 34 500 000.—
		ℳ 24 004 740.89
davon sind zu zahlen:		
die Tantieme des Vorstandes, des stellvertretenden Vorstandes und der am Reingewinn der Bank beteiligten Direktoren	ℳ 3 246 800.—	
die satzungsgemäßen Tantiemen für den Aufsichtsrat	„ 1 140 000.—	„ 4 386 800.—
verbleibt ein Ueberschuß von		ℳ 19 637 940.89
aus welchem die beantragte Dividende von 10 % auf die alten Aktien in Höhe von ℳ 160 000 000.—	ℳ 16 000 000.—	
und von 5 % auf die jungen Aktien in Höhe von ℳ 60 000 000.—	„ 3 000 000.—	
also im Gesamtbetrage zu entnehmen ist mit		„ 19 000 000.—
während der Rest von		ℳ 637 940.89
auf neue Rechnung übergeht.		

Es würden somit ℳ 100.— auf die alten Aktien von ℳ 1000.—, ℳ 50.— auf die jungen Aktien im gleichen Betrage und ℳ 42.85 auf die Aktien von fl. 250.— zur Verteilung kommen.

Zu einzelnen Posten unserer Bilanz haben wir noch folgende Erläuterungen zu geben:

Grundkapital und Reserven.

Das Grundkapital setzte sich am Anfang des Berichtsjahres 1920 zusammen aus

3 647 Aktien à fl. 250.—	= nom. ℳ	1 563 000.—
156 437 Aktien à ℳ 1000.—	= nom. „	156 437 000.—
zusammen	ℳ	160 000 000.—

Im Jahre 1920 haben Inhaber von alten Guldenaktien von der Befugnis, dieselben in Aktien à ℳ 1000.— umzutauschen, zu einem Betrage von 966 Stück, gleich nom. ℳ 414 000.—, Gebrauch gemacht. Das gesamte Grundkapital bestand sonach Ende 1920 aus:

2 681 Aktien à 250.— fl. . . .	nom. ℳ	1 149 000.—
158 851 Aktien à ℳ 1000.— . . .	nom. „	158 851 000.—
	ℳ	160 000 000.—
hierzu kommen die im Jahre 1920 neu bezogenen		60 000 000.— mit ½ Div. 1920
in Summa	ℳ	220 000 000.—

Die Reserven unseres Instituts werden sich nach Genehmigung der Gewinnverteilung durch die Generalversammlung per 31. Dezember 1920 wie folgt stellen:

1. Die Allgemeine Reserve (gesetzliche Reserve gemäß § 262 H.-G.-B.) beziffert sich auf		ℳ 31 000 000.—
2. Die Besondere Reserve (früher Hauptreserve) beträgt		„ 34 000 000.—
zusammen		ℳ 65 000 000.—

Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen

Die unter obiger Ueberschrift laufenden Engagements bezifferten sich Ende 1920 auf:

ℳ 26 681 272.89 Aktien von Banken und Reichsanleihe A.-G.
„ 3 650 001.— Kommanditistische Beteiligung bei Bankgeschäften
ℳ 30 331 273.89

Bankgebäude.

Dieses Konto umfaßt unsere Bank-Grundstücke und -Gebäude (einschließlich Mobiliar und Einrichtung), welche unter Berücksichtigung der bisherigen Abschreibungen und der per 31. Dezember 1920 vorgenommenen mit . . . . . ℳ 37 274 721.41
abzüglich Hypotheken und Restkaufgelder im Gesamtbetrage von . . . . . „ 2 275 000.—
d. h. der Saldo mit . . . . . ℳ 34 999 721.41
in der vorliegenden Bilanz erscheinen.

Der Vorstand.

Durch den von uns bestellten Ausschuß ist die in den Anlagen dieses Berichts wiedergegebene Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung eingehend geprüft worden; wir finden dagegen nichts zu erinnern und erklären uns mit dem vorstehenden Bericht des Vorstandes, dem wir nichts hinzuzufügen haben, in allen Teilen einverstanden.

Der Aufsichtsrat.

Schöne Augen ● von bestrickendem Reiz, strahlend. Glanz, Feuer u. Frische, erzeugt nur „Original-Augenfeuer". Gar. unschädl. Preis per Flasche 10.— ℳ. Augenbrauen, schattige Wimpern, interessant. Gesichtsausdruck nur durch Augenbrauen-Extrait Preis p. Flasche 12.— ℳ. 1236
C. Pastnrn, Elberf. nur Herzogstraße 41. Gegenüb. Krdw.-Kasse.

12811
Tapeten zu ermäßigten Preisen in neuer Auswahl.
Curt Berger, Elberfeld, Hofkamp 38.

Hemdentuch, tadellose Ware, ca. 90 cm breit, von Mk. 11.50 p. Mtr. an
Spitzen = Lager, Elberf., Alpdorf 83. 12946

Wollen Sie viel Fleisch viel Fett viel Milch viel Butter von Ihren Kühen, Schweinen, Schafen, Ziegen, Kaninchen u. Geflügel erzielen, dann füttern Sie dem Futter tägl. etwas kraftkräftiges
Phoskal zu Pak. 4 Mk. in all. Apoth. u. Drog.

Evang. Vereinshaus, Barmen
Donnerstag 9. Juni, abends 8 Uhr:
VORTRAG
des Herrn Dr. med. Aigner, München,
über: 1a
Wissenschaft u. Okkultismus
mit Lichtbildern.
Dr. Aigner ist bekannt durch seine Lourdesprozesse, seine wissenschaftl. Untersuchungen auf dem Gebiete des Okkultismus und ist Vorsitzender des Verbandes zur Klärung der Wünschelrutenfrage.
Eintrittskarten à — Mk. Barmen: Gräper, Kuntze & Klein, Elberfeld: Hartmann, Abends Saaleingang.

Treff ● heute 1551
Kirmes Ronsdorf, Kaisergarten.

Automobil-Bereifung. 1
Nur beste Fabrikate, alle Größen sofort ab Lager lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht. **Gebhart & Co., Elberfeld, Berlinerstraße 98. Tel. 1264.**

Der Schatz im Kleiderschrank 1836
„Mottentablette" tötet restlos Motten u. deren Maden. Alle bisher. Mittel übertreffend, da 10mal länger anhalt. Kein anhaftend. Geruch. Sicherst. Schutz gegen Mottenfraß. Preis M. 5.50. Erhältlich bei **Carl Heimberg,** Haus-Drogerie, Elb., Wall 11/13 sonst b. Herm. A. Grosiel, Berlin 104, Königgrätzerst. 49

Handels-Hof Barmen.
Der sensationelle Erfolg des Juniprogramms!
Nelly Gutmann, der jüngste Filmstar.
Göbels, das rheinische Unikum.
Willi Schulhoff und Sie in seinem Operetten-Sketch:
Junggesellen Abschied und weitere 500
5 Attraktionen!

Hutborden, alle Farben, Mk. 1.50, Mk. 1.60 und Mk. 1.80 per Meter, sämtl. Zutaten außergewöhnlich billig.
Spitzen = Lager, Elberf., Alpdorf 83. 12945

Thalia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357
Montag, 6. 6. 21: Geschlossen. — Dienstag, 7. 6. 21, Gemietete Vorstellung: „Der arme Jonathan."

Bavaria-Varieté, Elberfeld.
Täglich abends 8 Uhr:
Fanela
der Mann mit der Bürste 1242
und weitere 7 Varieté-Attraktionen.

Die drei Zwillinge
im Salamander mit Karl Blak und Gesellschaft. Kölner Schwank in 3 Akten. Kolossaler Lacherfolg. Anfang 7½ Uhr. Theaterkasse 5 Uhr. 1455

Bergisches Haus, Neue Hardt, Elberfeld.
Dienstag den 7. Juni, abends 8 Uhr:
Erstes Hardt-Garten-Konzert,
ausgeführt vom Philharmonischen Orchester. Leitung: Herr Kapellmeister F. Kling.
Vorzugspl. Mittwoch, 8. Juni, nachm. 4 Uhr, auf der oberen Terrasse:
Großes Garten-Konzert (Kaffee-Konzert).

Gross-Barmen
Ab Sonntag, den 5. Juni 1921, täglich abends 8 Uhr, Einlaß 7 Uhr:
Sensation!
„Die schwarze Schmach"
Die Tragödie vom Rheinland.
Sittendrama in 3 Akten von Fred Walden.
Gastierende Mitglieder der vereinigt. Stadttheater. Frl. Schulz, vom Stadttheater Eisenach. Frl. Fänger, Herren Sigl, Preuss, Baiser, Alfred Geyer-Hardt, von der ehem. Wiener Operette, Barmen. Louis Schilling, Oberregisseur. Herr Pfeiffer.
Vorverkauf: Tietz, Elberfeld; Zigarrengeschäft Neumann, Barmen; Groß-Barmen vormittags 11—1 und 3—5 Uhr. Tel. 1168. 54b

MODERNES THEATER
Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 805
Trotz der drückenden Hitze bietet unser mit den modernsten Entlüftungs- und Kühl-Anlagen versehenes Theater den angenehmsten Aufenthalt!
Der Film der Woche
ist unser Kolossal-Sitten-Gemälde:
Aus den Akten

einer anständigen Frau
Drama in 6 Akten nach einer vor Jahren sich in einer deutschen Großstadt zugetragenen wahren Begebenheit von HEDWIG HARD.
Selten hat ein Film berechtigteres Aufsehen erregt wie das Sitten-Gemälde „Aus den Akten einer anständigen Frau". Wuchtig leuchtet der Film in die Niederungen der Lebewelt, zeigt uns den Weg einer gefallenen Frau, die nach schwerster Ueberwindung menschlicher und durch das Gesetz begründeter Vorurteile sich zum gesitteten Leben zurückwindet.
Größten Beifall ernten gleichzeitig:
Pola Negri und **Paul Heidemann**
in dem neuesten Lubitsch-Film:
Die Bergkatze
Große Groteske in 5 Akten.
POLA NEGRI, PAUL HEIDEMANN, VICTOR JANSON, EDITH MELLER, HERMANN THIMIG, WILH. DIEGELMANN und PAUL BIENSFELD sind voll des köstlichsten Humors.
Kassenöffnung 2 Uhr. 1288

Geschlechtsleiden! Aufklärende Broschüre üb. Heilung der Syphilis in alten und neuen Fällen ohne Quecksilber, ohne Salvarsan durch die Heilbehörde unschädl. Wirk. Dr. med. Günz, J. Spitz, Elberfeld, Island Nr. 7. Diskretion zugesichert.

Blasen- und Nierenleidende empfehlen wir: **Original Wörishofener Blasen- u. Nierentee.** 1475 Allein echt: **Wörishofener Kräuterhaus** Elb., Turmhof 4. In ganz Westdeutschl. verbreitet.

„Europa" Gesellschaft f. wirtschaftl. u. finanzielle Unternehmungen m. b. H.
Barmen, Kleine Flurstraße 8. 1800
Finanzierungen, Beteiligungen, Anbahnung von Interessen-Gemeinschaften für kommunale, wirtschaftliche, industrielle, handels- und finanzielle Unternehmen im In- und Auslande.
Telephon 5014. Tel.-Adresse: „Europa".

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Erleichterungen für Sendungen aus dem besetzten Gebiet.

Wie die deutsche Außenhandels-Korrespondenz erfährt, wird in den nächsten Tagen eine Regelung erfolgen, daß Sendungen aus dem unbesetzten Gebiet in das Ausland über das unbesetzte Gebiet nicht mehr der Ausfuhrbewilligung der deutschen Außenhandelsstellen bedürfen. Die Ausfuhrbewilligung des interalliierten Rheinstromamts in Emmerich wird als genügend betrachtet werden. Das bedeutet keine Anerkennung der „Zonenfreiheit", sondern lediglich eine Maßnahme, die zur Wahrung wirtschaftlichen Interessen des besetzten Gebietes ausgewirkt erscheint. Es ist eine doppelte Erleichterung der Ausfuhrabgabe bei Sendungen aus dem besetzten Deutschland aber das besetzte Gebiet nach dem Ausland bei den deutschen Zollstellen und an der westlichen Reichsgrenze zu erwarten, wird den Ausfuhrhändlern folgendes Verfahren vorgeschlagen werden: Die Einzahlung der Ausfuhrabgabe erfolgt durch Scheck oder Postanweisung an eine Kasse im besetzten Gebiet gegen Quittung dieser Kasse. Die Quittung wird auf die Ausfuhrbewilligung aufgeklebt und von den Zollkassen im unbesetzten Gebiet als gültiger Beleg für die richtig gezahlte Ausfuhrabgabe anerkannt. Da die gesamte Ausfuhrabgabe noch wiederholten Zusicherungen des Ministers auf Reparationskonto gutgeschrieben wird, konnte man sich deutscherseits mit dem Verzicht auf die Erhebung der Ausfuhrabgabe im besetzten Deutschland einverstanden erklären.

Zulassungsgenehmigungen. Die Handelskammer in Köln schreibt: In der Presse sind in letzter Zeit häufig Klagen über die Einführung der Zulassungsgenehmigungen für den Versand von Waren aus dem besetzten nach dem unbesetzten Gebiete erhoben worden. Gegenüber diesen Klagen muß doch betont werden, daß grundsätzlich die Zulassungsgenehmigungen berechtigt und notwendig erscheinen, weil da die einzige Waffe des Deutschen Reiches gegen den vom Verband wieder aufgemachte Loch im Westen ist. Aus diesem Grunde hat sich auch der Wirtschaftsausschuß des besetzten Gebietes grundsätzlich damit einverstanden erklärt. Anderes ist es allerdings mit der Durchführung dieser Maßnahme. Die von der Reichsregierung im „Reichsanzeiger" vom 4. Mai veröffentlichte lange Liste der zulassungsgenehmigungspflichtigen Waren und die Vorschriften über das Verfahren entsprechen keineswegs der dem Wirtschaftsausschuß gegebenen Zusage. Der Wirtschaftsausschuß hat daher eine starke Einschränkung der Liste und wesentliche Erleichterung des Verfahrens verlangt, und wird darüber in den nächsten Tagen mit den zuständigen Stellen in Berlin noch weiter verhandeln. Die Handhabung des Gesetzes scheint bisher eine vorsichtige und die Interessen des besetzten Gebietes schonende zu sein.

Die Darmstädter Bank im Jahre 1920.

Ganz wie der sog. D-Banken veröffentlicht die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) ihren Geschäftsbericht für 1920. Auch diese Großbank hält in allen Posten, namentlich der Gewinn- und Verlustrechnung ungeheuer angeschwollene Zahlen auf. Die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage, Marktentwicklung und Geldflüssigkeit sowie die sicherhafte Geldflüssigkeit im ersten Halbjahr 1920 spielten die Hauptrolle. Daneben geht aber eine, bei der Darmstädter Bank besonders stark betriebene Ausdehnungspolitik her, die dem abgelaufenen Geschäftsjahr und seinen Schlußziffern ihr bestimmtes Gepräge gibt.

Die Tochteranstalten, deren eine große Zahl neu errichtet worden ist, besonders auch im Rheinland, darunter Elberfeld, Barmen, Wald, haben eine recht befriedigende Entwicklung genommen. Im Gegensatz zu Friedenszeiten, in denen man eine Reihe von Jahren warten mußte, bis sich die Niederlassungen bezahlt machten, hat es allen, ihre Spesen zu verdienen.

Der Reingewinn von 58,5 Mill. Mark hat sich gegen das Vorjahr verdreifacht. Die höheren Zinsen haben eine abnorme Entwicklung. Die Dividende wird mit 10 Prozent (8 Proz.) in Vorschlag gebracht. Zu beachten bleibt dabei, daß im Juli vergangenen Jahres eine Kapitalserhöhung um 60 Mill. Mk. erfolgte, so daß die neuen Aktien die halbe Dividende (5 Proz.) erhalten.

Die vorsichtige Politik der Gesellschaft, auch an weniger günstige Jahre zu denken, spiegelt sich auch diesmal in der Stärkung der Reserven wider. Nachdem man im vergangenen Jahre 15 Millionen Mk. den Reserven überwiesen worden sind, wurden ihnen in diesem Jahre sogar 18 Millionen überwiesen. Im einzelnen soll der Reingewinn folgende Verwendung finden: Einlage in die besondere Reserve 18 Mill. Mk., Rückstellungskonto für Zwecke 12 Mill. Mk., Fonds II für Altpensionäre 2 Mill. Mk., Rückstellung für den Pensionsversicherungsverein für höhere Beamte 1,5 Mill. Mk., Zuwendung an die Pensionskasse der Angestellten 1 Mill. Mk., Dividende insgesamt 19 Mill. Mk., Tantieme des Vorstandes, des stellvertretenden Vorstandes und der am Reingewinn der Bank beteiligten Direktoren 3,2 Mill. Mk., Tantieme des Aufsichtsrats 1,14 Mill. M., so daß ein Vortrag von 657 940 M. verbleibt.

Das Gewinn- und Verlustkonto weist folgende Ziffern auf:

	1918 Mill. Mk.	1919 Mill. Mk.	1920 Mill. Mk.
Gehälter	15,70	27,45	112,56
Zinsen	28,34	57,58	160,18
Gesamtrohgewinn	45,77	86,71	268,67
Handlungsunkosten	39,16	54,64	171,41
Steuern	3,78	6,13	20,75
Abschreibungen	0,95	3,57	6,45
Reingewinn	10,43	20,37	58,50
Dividende	8,00	12,60	19,00
in Prozenten	6 %	8 %	10 %

Nach der Bilanz betragen von den Verbindlichkeiten Aktienkapital 220 (160), Rücklagen 47 (32), Gläubiger 5943,4 (3980,46), Depositen 1290,98 (115,9), Unerhobene Dividenden 0,44 (0,24), Bogensteuer-Rücklage 2,2 (1,7), Verrechnungskonto der Zentrale mit den Filialen und Niederlassungen 46,14 (48,56); von den Vermögensteilen stehen für Kasse, fremde Geldsorten und Zinsscheine einschl. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken auf 436,26 (272,18), Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten auf 2996,8 (2140,3), Nostroguthaben bei Bankiers und Bankfirmen auf 429,6 (311,9), Vorschüsse gegen in Kost genommene und beliehene börsengängige Wertpapiere auf 162,4 (297,1), Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen auf 247,98 (119,29), eigene Wertpapiere auf 73,92 (70,12), Konsortialbeteiligungen auf 35,7 (31,7), dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen auf 50,8 (8,57), Schuldner in laufender Rechnung auf 2008,39 (1081,05) Mill., darunter sind gewährte Kredite 1301,37 (769,9), ungedeckte 701,6 (316,1), Bankgebäude auf 35 (27,5). Die Werte beziffern sich auf beiden Seiten der Bilanz auf 565,02 (444,52).

Aus der Industrie.

GA. G. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Gebr. Heye in Hüttenheim. Auf der Tagesordnung einer außerordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni steht auch der Antrag einer Aktionärgruppe betreffend Verwendung des Gewinnvortrages von 1921, der 1,55 Millionen Mark bei einem Aktienkapital von 15 Millionen Mark und 25 Prozent Dividende beträgt.

•

Neue Aktiengesellschaft. Die Kohlenstoffgroßhandlung Stiel & Rindskopf in Elberfeld ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt 2 Millionen Mark.

Devisen-Kurse.

h. Der Devisen-Verkehrsmarkt begann in dieser Woche ein anziehendes Gepräge, worauf die Auslandsdevisen allgemein anzogen. Gegen Mittag notierten an den westdeutschen Plätzen: Holland [illegible] Mill., Belgien [illegible], Italien [illegible], Schweiz und Frankreich [illegible]. Und Holland wurde für Mark mit 4,86 bis 4,88 gemeldet.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für Banknoten Rechnungsjahre	4. Juni Geld Mk.	4. Juni Brief Mk.	5. Juni Geld Mk.	5. Juni Brief Mk.
Holland 100 Gulden	2192,50	2197,50	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 frz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopenhagen 100 kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockholm 100 kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Christiania 100 kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 frz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 frz.	1114,35	1119,65	—,—	—,—
Prag 100 Kronen	829,15	830,85	—,—	—,—
Oesterreich 100 Kronen	—,—	—,—	—,—	—,—
Budapest 100 Kronen	14,60	14,70	14,70	14,82
Sofia 100 Leva	[illegible]	[illegible]	[illegible]	83,35
Wien 100 Kronen	26,70	26,80	27,70	27,78
Ungarn 100 Kronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wertpapierbörse.

GA. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach der zweitägigen Ringpause machte sich in der heutigen Börse wieder sehr starke Haltung geltend bei zahlreichen, vielfach sehr beträchtlichen Kursbesserungen. Das gilt namentlich für Kassamarkt, wo die Maßnahmen kaum die [illegible] zu lassen vermochten. Die Hauptursache bei dieser so umfangreichen Kapitalerhöhung der Bank, aus der man die Folgerung zieht, daß die führende Industriebankfirma sie hat [illegible] Hoffnungen des Publikums und daß weitere ähnliche Maßnahmen in der Industrie folgen werden. In der Hauptsache spricht man von weiteren Beschäftigungsmöglichkeiten. Es kommt hinzu, daß auch die Dresdner Bank in der übernächsten Aufsichtsratssitzung eine Kapitalerhöhung beschließen wird. Der Abschluß der Darmstädter Bank machte einen Eindruck. Nach wieder es herausgestellt ein, daß durch die Umrechnung der Rechnungsbeträgen [illegible] einstweilen bei neuen, nächstjährigen Steuerabzügen [illegible] ist. Auch die Börsengesetzgebung [illegible] Stimmung bei. Das Gesetz war im Großkapital [illegible] Maß nur gemäßigt [illegible] und erstreckte sich zum großen Teil auf Dividendenjäger der Gesellschaften. Montanaktienmarkt [illegible] Besserung von 25 Prozent, ferner Phönix, Bochumer mit Kursbesserungen von 20—24 Prozent an der Spitze der Bewegung. Nordwest 15 Prozent, Deutsche Erdöl 10 Prozent, die übrigen mit 5—8 Prozent höher. Nur rheinische Braunkohle waren [illegible] und [illegible] Werts weniger beachtet. Von chemischen Werten zogen [illegible] Elberfelder Farben und Westeregeln [illegible] um 10 Prozent an. Goldschmidt verbesserten sich nur wenig. Von Elektrizitätsaktien [illegible] Elektrische Licht und Kraft [illegible] Deutsche-Ueberseeische konnten sich als Spitzenplatzer um sieben Prozent heben. Eine erhebliche Besserung auf Gerüchte von einer Angliederung an Gesfürel erfuhren Rheinmetall, die bis 20 Prozent höher einstiegen. Auch Daimler, Augsburg-Nürnberger Maschinen, Dynamit Nobel, Hirsch Kupfer waren prozentweise schwächer. Nur im freien Handel waren Goldberg auf Grund des Jahresabschlusses wesentlich höher mit 288—294 gehandelt.

Kolonialwerte ohne Besonderheiten. Von Schiffahrtsaktien lag nur Lloyd [illegible] höher zu erwähnen. Deutsche Petroleum stiegen auf [illegible] Prozent an. Von Banken wurden Bayerische Bank [illegible] Prozent höher bezahlt. Auch [illegible] Prozent höher. Von deutschen Anleihen [illegible] Prozentige Reichsanleihen neuerdings [illegible] Prozent höher. Der Devisenmarkt [illegible]

Berliner Kassekurse vom 6. Juni.

Anlage-Papiere

	Div.	3/6.	6/6.
Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.80	99.75
Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.90	99.80
Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	83.60	83.60
Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.20	72.20
Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	94.50	94.50
D. Reichsanl.	5	77.50	77.50
D. Reichsanl.	4	75.70	75.60
D. Reichsanl.	3½	68.25	68.50
D. Reichsanl.	3	72.60	73.25
Sper.-Präm.-Anl.	—	86.30	86.60
Preuß. Konsols	4	69.60	69.90
Preuß. Staffel.	3½	61.00	61.25
Preuß. Kons.	4½	60.70	60.80
Preuß. Konsols	3	57.2[illegible]	57.00
Prov.-Anl. 20/21	4	94.00	94.60
Prov.-Anl. 31-40	4	91.75	92.[illegible]
Berl. Stadtanl.	4	76.50	76.10
Berl. Stadtanl.	4	86.50	85.75
Berl. Stadtanl.	4½	—.—	83.25
Elberfeld. Stadtanl.	4	76.00	75.25
Elberfeld. Stadtanl.	3½	—.—	—.—
Frankf. Stadtanl. 7 Fl.-Lose	—	418.00	406.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	3/6.	6/6.
Bah.-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
Chen-Genußsch.	0	—.—	—.—
Ktr. Hochb. Vz.	5	99.13	99.00
Baltimore u. Ohio	—	470.50	—.—
Gladbahn	—	568.00	565.50
Lembg. Pr. Hs.	—	—.—	—.—
Transitgebühr	—	538.00	—.—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	3/6.	6/6.
Dampfschiff.	30	785.00	—.—
Dtsch.-Austral. D	—	387.00	397.00
Dtsch.-Amer. Paketf.	16	164.75	166.00
Hansa Südamer. Dech	—	—.—	332.50
Hansa Dampfsch.	—	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	8	143.37	146.25
Ostseeschiffahrt	30	292.00	—.—

Banken

	Div.	3/6.	6/6.
Berl. Bankverein	10	152.00	152.00
Berl. Kreditbank	15	214.50	215.00
Brem.-Märk. Ind.	11	158.00	158.00
Dtsch. Handelsges.	12½	210.00	211.00
Dtsch. Hypth.-Bank	6	104.00	104.00
Dtsch.-u. Privatb.	9	[illegible]	[illegible]
Frankfurter Bank	8	[illegible]	[illegible]
Hansa Asiat. Bank	—	[illegible]	[illegible]
Leipziger Bank	12	309.75	314.50
Mitteldt. Kredit	6	253.50	253.00
Nationalbank	9	223.75	222.25
Pfälzische Bank	8	[illegible]	[illegible]
Reichsbank	10	[illegible]	[illegible]
Rheinische Bank	8	177.00	172.00
Sächsische Bank	8,70	139.88	—.—

Brauereien

	Div.	3/6.	6/6.
Berliner Kindl	16	394.50	390.00
Berl. Brauh. Berl.	10	—.—	—.—
Bergschlößchen	15	372.00	373.50
Löwenbräu, Berlin	13	—.—	335.00
Patzenhofer, Berl.	12	467.00	470.00
Bochumer Viktoria	12	—.—	—.—
Akt.-Brau., Dortm.	30	—.—	450.00
Union, Dortmund	45	478.00	490.00
Viktoria, Dortm.	18	—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	15	355.00	356.00
Höfelbrau, Düss.	10	—.—	380.00
Germ.-Br., Dortm.	0	—.—	—.—
Isenbeck-Brauerei	10	—.—	—.—
Löwenbräu Dortm.	12	352.00	—.—
Reichelbräu	15	—.—	—.—
Schlegelbräu	15	331.00	335.00
Schwabenbräu	15	[illegible]	[illegible]
v. Tucher'sche Br.	30	[illegible]	[illegible]
Wicküler-Küpper	7	249.00	248.00

Industrie-Papiere

	Div.	3/6.	6/6.
Aachener Leder	41	670.00	705.00
Aachen. Spinnerei	32	387.50	389.75
Accum. F. Hagen	17	416.00	420.00
Adler-Portlandz.	19	[illegible]	[illegible]
Adler-Hütt.-Glas	22	650.00	650.00
Adler-Fahrradges.	10	240.25	241.50
A.-G. f. Anilinfabr.	15	409.00	—.—
Alexanderwerk	30	[illegible]	[illegible]
Alfeld Gronau	30	120.00	120.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	289.00	290.00
Alsen Zement	12	426.00	416.00
Amme, Giesecke	15	[illegible]	[illegible]
Ammendorf. Pap.	60	785.00	760.00
Anglo-Cont. Guano	15	345.00	354.00
Ankerwerke	12	360.00	395.00
Annener Gußstahl	[illegible]	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	911.00	920.00
Augsburg-Nürnbg.	12	430.50	440.00
Bad. Anilin-Färb.	16	[illegible]	[illegible]
Baloke, Bassimes	30	[illegible]	[illegible]
Barop. Walzwerk	30	568.00	579.00
Basalt, Akt.-Ges.	12	450.00	460.00
Bedburger Wolle	15	[illegible]	[illegible]
J. P. Bemberg	30	[illegible]	[illegible]
Carl Berg	20	405.00	405.00
Julius Berger	25	449.50	460.00
Bergmann, Elektr.	12	308.50	—.—
Berl.-Anh. Masch.	12	276.00	289.00
Berl. Elektr. Wk.	10	[illegible]	[illegible]
Berl. Gub. Hutfbr.	40	[illegible]	[illegible]
Berl. Holzkompt.	22	504.50	526.00
Berl. Jutespinnerei	6	229.50	230.00
Berl. Masch. Schw.	18	339.75	345.00
Berl.-Neur. Kunst.	15	335.00	330.25
Berzelius Bergw.	12	275.00	290.00
Bing, Nürnbg. Met.	16	278.00	277.00
Bismarckhütte	25	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	15	451.00	470.00
Brandenb. Chem.	6	430.00	424.75
Brem. Röhler & Co.	12	496.00	515.00
Bisperder Walzw.	20	530.00	560.00
Braunkohle, Brix.	16	425.00	440.00
Braunschw. Kohle	20	—.—	516.00
Breitenb. Portland	10	[illegible]	—.—
Bremer Linoleum	15	[illegible]	599.00
Bremer Velkaa	12	537.50	540.00
Bremer Wollkämm	25	510.00	530.00
Buderus Eisenw.	7½	580.00	592.50
Busch, Opt.	20	402.00	405.00
Busch, Lüdensch.	30	780.00	780.00
Busch, Waggonfbr.	30	540.00	550.00
Butzke & Co., Met.	12	238.50	246.00
Capito & Klein	25	584.00	592.00
Chem. Fab. Buckau	10	439.50	445.00
Chem. Griesheim	12	403.25	441.00
Chem.-F. v. Heyden	26	409.50	415.00
Chem. Weil.-ter-M.	12	290.00	299.00
Chem. Ind. Geisenk.	25	735.00	770.00
Chem. Werk Albert	30	565.00	580.00
Concordia Bergb.	11½	410.50	416.00
Consolidation Schl.	25	935.00	938.00
Daimler Motoren	0	[illegible]	[illegible]
Deutsch. Linol.	25	[illegible]	[illegible]
Dessauer Gas	10	249.00	250.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	212.50	218.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	26	300.00	304.00
Dtsch-Niederl. Tel.	6	262.50	263.25
Dtsch-Südam. Tel.		219.75	225.00
Dtsch.-Übers. Elkt.		1158.00	1169.00
Dtsch. Eisenb.-Sig.	—	269.00	282.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	15	[illegible]	850.00
Dtsch. Gußst. Kuß	8	[illegible]	—.—
Dtsch. Jutespinn.	30	525.00	527.00
Dtsch. Kabelwerke	15	[illegible]	[illegible]
Dtsche. Kalkwerke	15	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Kunstseide	14	[illegible]	226.00
Dtsch. Schachtbau	30	670.00	670.00
Dtsch. Steinzeug	25	[illegible]	439.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	328.50	327.00
Dtsch. Walzw. Mus.	20	[illegible]	—.—
Dtsche. Wollwaren	20	[illegible]	495.00
Dtsch. Eisenhandel	15	271.00	278.00
A. W. Dinnendahl	15	[illegible]	[illegible]
Donnersmarckhütte	15	[illegible]	[illegible]
Dür. Metallwerke	15	508.00	520.00
Dürkopp-Werke	18	[illegible]	[illegible]
Dessld. Eisenbhbed.	14	480.00	485.00
Dessd. Eis. u. Draht	5½	—.—	—.—
Dessld. Eisenhütte	30	461.00	450.00
Dsseld. Maschinb.	20	[illegible]	[illegible]
Dynamit Nobel	16	341.00	350.00
Eisenb. Verkehrsm.	45	422.25	—.—
Eisengieß. Veibert	30	565.00	580.00
Elberfeld. Farbenf.	18	449.50	466.00
Elektr. Lieferung	14	[illegible]	—.—
Elekt. Licht u. Kraft	10	202.00	206.00
Elk. Untern. Zürich		—.—	—.—
Esbach & Co.	30	418.00	[illegible]
Erdmannsd. Spin.	16	302.00	305.00
Eschweiler Bergw.	12	315.00	312.00
Essener Steinkohl.	12	390.00	—.—
Fahrzeugwerke Aach.	15	334.00	339.00
Fahlberg, List & Co.	15	474.00	454.75
Feldmühle	15	[illegible]	[illegible]
Felt & Guilleaume	15	[illegible]	[illegible]
Filter u. Brauk. M.	12	390.00	388.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	609.50	608.50
Frankonia	30	360.50	362.00
Fraustädt. Zucker	24	1030.00	—.—
Friedrichshütte	25	896.00	896.00
Gaggenau Eisenw.	12	288.00	290.00
Gasmotoren Deutz	10	279.75	301.00
Gebhard & Co.	15	320.00	334.00
Gelsenkirch. Bergw.	15	[illegible]	[illegible]
Georg Marienhütte	10	[illegible]	977.00
Gerb. u. Farb. Schn.	15	[illegible]	—.—
Germ. Portl.-Zem.	20	[illegible]	441.00
Gesellschaftsbr.	20	[illegible]	[illegible]
Gesellschaftsbr.	20	[illegible]	[illegible]
Ph. Girmes & Co.	20	[illegible]	[illegible]
Gladbach. Wollind.	30	600.00	580.50
Gladbach. Stahlwerk	20	455.00	448.00
Gebr. Goedhardt	—	750.00	775.00
Fr. Goldschmidt	20	680.00	680.00
Görl. Waggonfab.	24	418.00	412.00
Gothaer Waggon	20	521.00	510.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	420.00	435.00
Hackethal Draht	25	343.00	348.25
Hammersen	24	399.00	—.—
Hamm. Masch. Eg.	30	810.00	810.00
Hannov. Waggon	20	410.00	420.00
Harburg-Wien. G.	24	397.75	—.—
Harburger Eis. u. H.	16	[illegible]	[illegible]
Harkort Bruckhs.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hark. Brück. St. Fr.	21	—.—	—.—
Harpener Bergbau	12	459.50	483.00
Hartmann-Masch.	18	420.00	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	584.75	575.00
Hein, Lehm. & Co.	25	485.00	495.00
Held u. Francke	22	420.00	410.00
Hammoor-Zem.	16	401.00	[illegible]
Hilker, Versilberei	8	[illegible]	[illegible]
Hille Werk	14	252.00	251.00
Ind. Auffermann	12	217.00	[illegible]
Hochm. Kupfer	12	[illegible]	[illegible]
Hirschberg Leder	10	[illegible]	[illegible]
Hochst. Farbwerk.	30	432.00	434.00
Hoesch, Eisen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hohenlohe-Werke	8	216.00	220.00
Horch Mot.	8	315.00	—.—
Hüttelbergbau	15	[illegible]	[illegible]
Hubertus Brkhn.	15	[illegible]	[illegible]
Humboldt Masch.	6	290.00	290.00
Hüttenw. Kayser	40	[illegible]	[illegible]
Ilse Bergbau Gen.	15	[illegible]	[illegible]
J. A. Jahn	12	237.50	[illegible]
Max Jüdel & Co.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kahla Porz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaiser Keller	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kali Werk Aschersl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kammgarnwerke	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaplet Masch.	10	[illegible]	—.—
Kath. Federstahl	10	590.00	—.—
Kattowitz Bergb.	10	265.00	—.—
Kirchner & Co., M.	15	470.00	—.—
Koln. Adlerwerke	15	560.00	530.00
Köln-Neuessen	15	675.00	680.00
Köln-Rottweiler	16	[illegible]	—.—
Königin Luise	8	[illegible]	[illegible]
Königsborn St. Prior	25	—.—	—.—
Königsberg Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	0	161.00	—.—
Körting & Mathias	30	[illegible]	[illegible]
Krefeld. Stahlwerk	8	—.—	—.—
W. Krefft	15	335.00	330.00
Krongrinz Metall	25	495.00	505.00
Gebr. Krüger & Co.	15	400.00	440.00
Küppersb. & Söhne	12	—.—	399.50
Kyffhäuser Hütte	6	—.—	—.—
Lauchhammer	20	405.00	428.00
Laura-Hütte	20	[illegible]	[illegible]
Leipz. Plano Zimm.	20	[illegible]	[illegible]
Leipzig. Werkzeug	15	[illegible]	[illegible]
Leonhard Steinkohl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leopoldsgrube	15	[illegible]	[illegible]
Lieb. Berg. Stahlw.	15	[illegible]	[illegible]
Carl Lindström	15	[illegible]	[illegible]
Linke-Hoffm.	15	[illegible]	[illegible]
Lloyd & Co.	15	[illegible]	[illegible]
C. Lorenz A.-G.	15	[illegible]	[illegible]
Lothr.-H.-u. Bergw.	12	427.75	—.—
Lothring. Zement	0	480.25	—.—
Luckau u. Steffen	15	275.50	280.00
Lüdensch. Metall	30	[illegible]	[illegible]
Luther Masch.	15	471.50	471.00
Malmedie & Co. M.	25	[illegible]	[illegible]
Mannesmannröhr.	21	589.00	[illegible]
Märk. Portl.-Zem.	25	815.00	[illegible]
Märk. Westf. Berg.	15	371.00	370.00
Masch.-Baum	22	415.00	428.00
Masch. Buckau	13	675.00	—.—
Mech. Web. Linden	35	367.00	372.25
Dr. Paul Meyer	10	250.00	250.00
Miag & Genest A.-G.	15	359.00	367.00
Wilhelmsh. B. Ver.	11	444.00	446.00
Müller [illegible]	6	289.00	293.00
Niederlausitz. Kohle	12	480.00	500.00
Nikrittfabrik	16	320.00	330.00
Nordd. Gummi	8	180.25	180.25
Nordd. Wollk.	32	429.00	447.00
Oberschl. Eis.-Bed.	25	317.00	313.75
Oberschl. Eis.-Ind.	20	268.50	275.00
Oberschles. Koks	30	463.00	460.25
Oberschles. Stahlwerk	20	[illegible]	[illegible]
Osnabrück. Kupfer	18	[illegible]	[illegible]
Kastner Akt.-Ges.	12	357.50	357.00
Papiers Waldhof	25	[illegible]	[illegible]
Phönix Bergbau	15	[illegible]	[illegible]
Jul. Pintsch	15	[illegible]	[illegible]
Polyphonwerke	20	278.75	280.00
Porta Spinnerei	30	301.00	317.50
Porta Bremen Hemd.	8	355.25	—.—
Rasch V. Walter	40	[illegible]	[illegible]
Rheinisch Metall	40	[illegible]	[illegible]
Rheinbaus Papier	20	[illegible]	[illegible]
Rhein. Braunkohle	15	[illegible]	[illegible]
Rhein. Chamotte	15	—.—	—.—
Rhein. Metall V. A.	8	355.25	—.—
Rhein. Möbelstoff	30	[illegible]	[illegible]
Rhein. Mast. Berg.	12	[illegible]	[illegible]
Rhein. Spiegelglas	60	649.75	649.75
Rhein. Stahlwerke	20	241.50	249.00
Rh.-Westf. Industr.	7	280.00	285.00
Rh.-Westf. Zem. Ind.	15	[illegible]	435.00
Rh.-Westf. Kalkw.	12	[illegible]	—.—
Rhein. Sprengstoff	15	[illegible]	[illegible]
Rheydt Bleichereien	15	[illegible]	[illegible]
Riebeck Mont. A.-G.	12	460.00	[illegible]
J. D. Riedel	25	475.00	481.00
Rockstroh-Werke	14	434.00	445.00
Rodderg. Grube	24	562.00	—.—
Romhsch. Hütten	12	[illegible]	[illegible]
Rosenthal Porz.	50	662.00	670.00
Rositzer Braunk.	10	—.—	328.00
Rositz. Zuckerraff.	14	380.25	390.00
Rütgerswerke	12½	370.00	375.00
Schaumwerk	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karolinenhütte	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Scherling Ch. Fabr.	15	[illegible]	[illegible]
Ernst Schieß A.-G.	8	290.00	336.00
Schles. Zellulose	25	345.00	—.—
Schl. Leim. Kramste	20	320.00	327.00
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	—.—	653.00
Hugo Schneid. A.-G.	25	322.50	[illegible]
Schoeller Ettorf	25	—.—	[illegible]
Schomburg	40	760.00	760.00
Gebr. Schnitzerff	8	270.00	[illegible]
Schubbecks Metall	25	[illegible]	[illegible]
Gr. Schönebeck Metall	40	[illegible]	[illegible]
Schubert & Salzer	10	[illegible]	[illegible]
Schwartz & Co.	15	—.—	—.—
Schw.

Der Sport vom Sonntag.

Pferderennen.

Rennen zu Krefeld, 5. Juni. 1. Rennen: 1. W. Pfeiffers Rugat, 2. Erika II, 3. Wichard. Tot. 28-14, 24, 17. Unpl. Cellist, Serenade, Etzo, Finnland. — 2. Rennen: 1. A. Steinecks Parmo, 2. Art Burma, 3. Hanwetanet. Tot. 54-15, 12, 21. Unpl. Komeiko, Courier, Napoleon, Erbfolger, Vaterland, Atlas. — 3. Rennen: 1. Schulte-Möntings St. Gauli, 2. Leder II, 3. Mimose. Tot. 15. — 4. Rennen: 1. Stall Wittig-Kürtens Rupi, 2. Lieli, 3. Blumengala. Tot. 38-17, 13, 22. Unpl. Holda, Kornalmünster, Rheingold, Paddy. — 5. Rennen: 1. Gb. Schmidts Lucile, 2. Peter, 3. Zwirns-Bruder. Tot. 83-25, 17. Unpl. Windsbraut, Propeller. — 6. Rennen: 1. Alg. D. Sportvereins Gid, 2. Sieglinde, 3. Amor. Tot. 18-16, 34. Unpl. Tatt-Tata, Friedenstaube. — 7. Rennen: 1. Gest. Sonnenhausens Berthalda, 2. Sternhagel, 3. Nicole. Tot. 115-34, 17. Unpl. Ahnung, Trüm.

Berlin-Grunewald, 5. Juni. 1. Rennen: 1. Heinz Stadis Rosenfeld, 2. Sonnentoje, 3. Convention. Tot. 37-15, 23, 46. Unpl. Sinn Fein, Feuerzauber, Salgir, Minestra, Politik, Palestrina, Sinnia, Erda. — 2. Rennen: 1. Wirth Hampersdorf Weser, 2. Finnländer, 3. Musetmann. Tot. 103-23, 18, 24. Unpl. Palestro, Aladar, Bethy, Rosmarie, Sonntagsruhe. — 3. Rennen: 1. Graf G. Hendels Scala, 2. Schadenjreude, 3. Luisa. Tot. 81-26, 28. Unpl. Fee, Livland, Tarnkappe. — 4. Rennen (Union-Rennen, 85 000 Mark, 2200 Meter): 1. Lewins König Midas (Olejnik), 2. Hönwalds Perikles, 3. Ossian. Tot. 13-11, 13. Unpl. Damenwog. — 5. Rennen: 1. Menstug, 2. Eva, 3. Eris. Tot. 36-15, 21, 17. Unpl. Smaragd, Hellebarde II, Snob, Valeria, Pfälzer, Latona. — 6. Rennen: 1. Laland und 1. Chalzit. Tot. 15-15, 7-11. Unpl. Halluntk, Galant. — 7. Rennen: 1. Madam, 2. Protzer, 3. Räuberhauptmann. Tot. 86-13, 27, 21. Unpl. Sanas, Colberg, Rappelkopf, Prüfung, Ic.

Bremen 5. Juni. 1 Rennen: 1. Flucht, 2. Sanitas, 3. Mieka. Tot. 24-15, 26. Unpl. Pera, Golconda. — 2. Rennen für Halbblutpferde. — 3 Rennen: 1. Tarisa, 2. Valentine, 3. Rettus. Tot. 13. 3 Liefen. — 4. Rennen: 1. Reinweiß, 2. Flobett, 3. Haddrudal. Tot. 23-11, 11. Unpl. Gallus, Irene, Igitur. — 5. Rennen: 1. Pflastertreter, 2. Ref. 3. Seeberd. Tot. 12-11, 17. Unpl. Burkan. — 6. Rennen: 1. Reuteck, 2. Eichsfeld, 3. Konrad. Tot. 30-13, 17, 30. Unpl. Teison, Heinz, Einbruch, Manhert.

Hoppegarten, 5. Juni. 1. Rennen: 1. Bregostan, 2. Pitzi, 3. Trompeter II. Tot. 23-11, 17. Unpl. Hafenfuß, Haldmond. — 2. Rennen: 1. General, 2. Heilkünstler, 3. Panzerturm. Tot. 22-12, 13. Unpl. Skalde, Valeriana. — 3. Rennen: 1. Pendels, 2. Rotdrenke, 3. Schanze. Unpl. Gnarlets, Kiek i. d. Welt. — 4. Rennen: 1. Sonnenschwädel, 2. Schipper, 3. Biedermann. Tot. 100-21, 16, 19. 8 Liefen. — 5. Rennen: 1. Salonik, 2. Rosenritter, 3. Pitzi. Tot. 14-10, 10. Unpl. Rosenkavalier. — 6. Rennen: 1. Fa presto, 2. Midham, 3. Rio. Tot. 17. 3 Liefen. — 7. Rennen: 1. Wind, 2. Sent, 3. Les Gravieres. Tot. 12. 3 Liefen.

Tumultszenen beim Karlshorster Rennen.

Was am Freitag in Karlshorst geboten wurde, übertrifft alles, was man bisher auf Rennbahnen an Tumulten erlebt hat. Schreien, Brüllen, Steinwürfe usw. — alles gab es, und den Höhepunkt bildete dann der entgezielte Steinwurf eines Rennbahnfreundes, durch den die große Spiegelscheibe im Richterhause zertrümmert wurde. Die Polizei war machtlos. Erfreulich war die feste Haltung des Renngerichts und nicht nachhaut. Hervorgerufen wurde der Skandal durch den Preis von Rehfelde, in dem beim Start der Favorit Unix fehlen blieb. Unter Schreien, Pfeifen und Johlen wurde von der Menge die Rückzahlung der Einsätze auf Unix verlangt, dem jedoch nicht entsprochen werden konnte, da der Start gültig gegeben war. Darauf wollte man natürlich das nächste Rennen verhindern. Aber die Reiterbahnler sich mit ihrer Peitsche einen Weg. Als die Pferde dann das Geläut betraten, ging der Spektakel erst recht wieder los. Flaschen, Programme und Steine flogen den Reitern nach. Schließlich mußte sogar die eben erwähnte Spiegelscheibe dran glauben, und erst dann beruhigte man sich allmählich.

Radrennen.

GA **Radrennfahrt Köln-Kleve-Köln.** (337,3 Kilom.). Berufsfahrer: 1. Richard Huschke 10:49:00, 2. Schallwig 2 Längen, 3. Steingaß 10:53:00, 4. Aberger 10:59:00, 5. Gletow 3 Längen, 6. Manthey 11:04:00, 7. Frende 11:06:00, 8. Adolf Huschke 11:21:00, 9. Geisdorf 1 Lg. 10. Büttner 1 Länge, Werkpreisfahrer 188,3 Kilometer; 1. Esch (Düsseldorf) 7:36:00, 2. Schmidt (Herten) 7:44:00, 3. Ellr (Bonn) 1 Länge zurück.

GA **Radrennen in Magdeburg.** Das goldene Rad von Magdeburg über 100 Kilometer nahm insofern einen irregulären Verlauf, als der beste Mann im Feld, Wegmann, im zweiten 50-Kilometer-Lauf durch Vorderradbruch zu Fall kam. Fritsche mußte wegen Magenkrampf aufgeben. Krupkat kam so zu einem leichten Sieg. Goldener Kranz von Magdeburg, 50 Klm.: 1. Erstling, 2. Jenske, 3. Rosenberger, 4. Bäumler. Goldenes Rad von Magdeburg, 100 Klm. in zwei Läufen: 1. Krupkat, 98,100 Klm., 2. Schrefeld 97,270 Klm., 3. Wegmann, 4. Fritsche.

GA **Radrennen in Treptow.** Die Radrennen litten unter der großen Hitze. Preis von Steglitz, 30 Klm.: 1. 1. Wittig 27:33,5, 2. Appelhans 2050 Meter, 3. Kuschkow 4160 Meter, 4. Galdow. Die Stunde: 1. Appelhans 63,630 Klm., 2. Wittig 63,480 Klm., 3. Kuschkow 47,690 Klm., 4. Galdow bei 35 Klm. aufgegeben. Hauptfahren: 1. Hofmann, 2. Hahn, 3. Abraham. Vorgabefahren: 1. Freiwald 80 Meter, 2. Wiegand 80 Met., 3. Hiepel 50 Meter.

Fußball.

Westdeutscher Spielverband.

Die Saison ist zu Ende. Die Zeiten, wo jahraus, jahrein unentwegt Fußball gespielt wurde, sind, Gott sei Dank, vorüber. Die paar Spiele, die heute noch stattfanden, kann man als Nachzügler bezeichnen; sie wurden in den meisten Fällen nur ausgetragen, um schnell noch vor der offiziellen Sommerpause ein paar lästige Rückspielverpflichtungen zu erledigen und sich für die nächste Spielzeit möglichste Disposition zu sichern. Die Resultate sprechen für sich und zeigen, daß es — heute sehr heiß und kein Wetter zum Fußballspielen war.

In Hilden standen sich im Aufstiegspiel zur Gauliga Tus. Union Düsseldorf und BSV. Ruhrort gegenüber. Nach Spielverlängerung und hartem Kampfe sicherte sich Union mit einem 2:1-Siege die Gauliga. Wie wir hören, findet das Aufstiegspiel zwischen Bergischer Kreis und Südwestfalen am 19. dieses Monats statt.

BSV. Remscheid hatte seinen Namensvetter aus Dortmund verpflichtet und schickte ihn noch vollkommen überlegenem Spiel — drei der besten Remscheider Leute fehlten dazu noch — mit 4:0 nach Hause. Bei der Elberfelder Germania weilte Alemannia-Dortmund. Nach ruhigem, schönen Spiel trennten sich die Gegner beim Stande 1:1; Germania mit Ersatz. Der Ligameister BG. Gräfrath spielte gegen FC. Solingen 0:0; die Solinger Borussia erzielte gegen FC. Elberfeld das gleiche Resultat. Der Sonnborner SC. war mit ersatzgeschwächter Mannschaft nach Oberhausen gefahren, wo sie noch gutem Spiel gegen Spielverein Oberhausen mit 0:2 verlor. BfR. Elberfeld erzielte gegen FC. Alemannia, Vohwinkel einen glatten 3:0-Sieg.

Weitere bergische Resultate.

BfR. Elberfeld 2 — SV. Vohwinkel 1 3:3; BfR. Elberfeld 3 — SV. Vohwinkel 2 3:0; BfR. Elberfeld 4 SC. Cronenberg 4 2:2; BV. Elberfeld 1 BV. Cronenberg 1 2:0; BV. Elberfeld 2 — BV. Cronenberg 2 2:6.

Jugend: BV. Elberfeld 1 — BV. Cronenberg 1 0:2; 2 — 2 0:5; 3 — 3 0:2; Germania Elberfeld 1 — Hagen 1860 1 0:2 2 — 2 0:1; Germania 3 — Alemannia Vohwinkel 3 0:4; 4 — 4 0:1.

Westdeutsche Resultate.

Rheingau: Kölner CfR. — BV. 04 Düsseldorf 0:6; Kölner BC. — Kölner SC. 99 3:4.

Ruhrgau: Essener TV. — Mülheimer Rasensport 2:0; BV. 07 Bochum — Sportfreunde Essen 1:1; SC. Gelsenkirchen 07 — Essen Sp.-Verein 3:0; SS. Schalke 78/96 — Holstein-Kiel 0:2.

Bergisch-Märkischer Gau: BC. 05 Düsseldorf — Ratinger Spielverein 0:3.

Westfälischer Gau: BfR. Hamm — Hammer BV. 1:0.

Mannheim-Waldhof — BfB. Merseburg 2:3; Hamburger Sportverein — Städtemannschaft Lübeck 10:0 (11).

Leichtathletik.

Bezirksfest Elberfeld-Barmen.

Teilnehmerzahl 50 bis 60 von ca. 25 Vereinen des Bezirks. Besuch der Zuschauer sehr schlecht an. 250. Es ist sehr bedauerlich, daß für derartige leichtathletische Veranstaltungen so wenig Interesse von den Fußballvereinen gezeigt wird. Leistungen trotz der losen Aschenbahn und Sprungstellen noch verhältnismäßig gut.

Wir beschränken uns heute darauf, die Ergebnisse der VTS. Elberfeld zu bringen. Das genaue Gesamtergebnis folgt.

Dreikampf für Senioren (400-Meter-Lauf, Kugelstoß und Hochsprung): 2. Sieger Ulrich, 108 Punkte.

Dreisprung für Anfänger: 2. Sieger Warm, 12,16 Meter; 4. Sieger E. Meyer, 11,48 Meter.

100-Meter-Lauf für Junioren: 3 Warm, 12,5 Sek.

Diskus für Junioren: 2. Schreiber, 29,90 Meter.

Hochsprung für Junioren: 1. W. Bördeck, 1,55 Meter, ohne auszuspringen.

400-Meter-Staffel: 1. VTS Elberfeld 48 Sekunden; 2. Barmer TV. 48,1 Sekunden.

1600-Meter-Staffel: 1. Barmer TV. 3,54 Minuten; 2. VTS. Elberfeld 3,54 Minuten.

Staffellauf Potsdam-Berlin.

GA **Berlin**, 5. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Hegemonie des Berliner Sportklubs, der 12 Jahre ununterbrochen diesen bedeutendsten aller deutschen Staffelläufe mit Beschlag belegt hatte, ist erledigt. Dem Sportklub Charlottenburg ist nunmehr endlich ein wohlverdienter und sogar ziemlich leichter Sieg beschieden gewesen. Unter dem Jubel der tausendköpfigen Zuschauermenge passierte Wassenschmidt für den S. C. Charlottenburg das Ziel an der Charlottenburger Brücke 50 Meter vor dem B. S. C. Er hatte schon nach 11,2 Kilometern den B. S. C. hinter sich gelassen. Der Verein für Leibesübungen 1858 Charlottenburg brachte nicht nur den Damenlauf, sondern auch den Wettbewerb der alten Herren und den Jugendlauf auf sein Konto. Der Martin Berner-Wanderpreis für die beste Gesamtzeit im ersten Haupt-, ersten Jugend-, alten Herren- und Damenlauf fiel an den S. C. Charlottenburg.

Das Verbot des dritten Bismarckbandes vom Kammergericht bestätigt.

In der Klagsache des Verlages Cotta gegen den ehemaligen Kaiser Wilhelm wegen Aufhebung seines Einspruches gegen die Herausgabe des dritten Bandes von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" wurde Samstag in Berlin vom zehnten Zivilsenat des Kammergerichts die Entscheidung gefällt, nachdem vor kurzem die mündliche Verhandlung vorausgegangen war. Bekanntlich hatte das Landgericht I dem Einspruch des Kaisers gegen die Veröffentlichung des dritten Bandes stattgegeben. Hiergegen hatte der Verlag Cotta als Kläger die Entscheidung des Kammergerichts angerufen.

Das Urteil des Kammergerichts geht dahin, auf die Berufung der Klägerin (Verlag Cotta) wird das Urteil der vierten Zivilkammer vom 3. Dezember 1920 dahin abgeändert: Es wird verfügt, daß die Klägerin berechtigt ist, die Briefe des Beklagten an den Fürsten Bismarck vom 14. Juli 1889 und die Briefe des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des späteren Kaiser Friedrich III., an den Fürsten Bismarck vom 17. August 1881 und vom 28. September 1886 als Bestandteile des Werkes zu veröffentlichen und gewerbsmäßig zu verbreiten. Die weitere Berufung wird zurückgewiesen. Die Kosten werden unter den Parteien gegenseitig aufgehoben. Im übrigen bleibt das Urteil bestehen.

Bei den freigegebenen Briefen handelt es sich um den zweiten Stadtmissionsbrief Kaiser Wilhelms, dann um den Brief des Kaisers Friedrich, mit dem der Bund beginnt, und um den Brief des Kaisers Friedrich, der sich mit der Erhebung Bismarcks zum Königreich beschäftigt.

Kunst und Wissenschaft.

Schauspielhausgesellschaft m. b. H., Remscheid. In Remscheid hat sich eine Schauspielgesellschaft m. b. H. gebildet, für die aus Bürgertreisen ein Kapital von 250 000 Mark gezeichnet worden ist. Zweck der Gesellschaft ist, das Weiterbestehen des städtischen Schauspielhauses unter finanzieller Entlastung der Stadt zu sichern. Die Stadt beteiligt sich an der Gesellschaft mit 50 000 Mark, daneben leistet sie einen größeren Betriebszuschuß.

Ein Tulpendrama. Aus Mannheim wird uns geschrieben: Heinrich Eduard Jacobs „Tulpenfrevel" wurde soeben im Mannheimer Nationaltheater mit gutem Erfolge zur Uraufführung gebracht. Dieses sowohl psychologisch wie geistig und stilistisch kultivierte Stück gehört zu dem Besten und Lebensfähigsten unserer jungen Bühnenliteratur. Das Schauspiel desselben Dichters, „Baumanns Franz und Genofels", an Einheitlichkeit und Wucht der Komposition übertreffend, stellt dieses ständische und Gesellschaftsbild fest in seinem altniederländischen Milieu, ohne Charme oder Zustandsdarstellung zu bieten. Vielmehr weist es hinaus auf die Grundtendenz Rousseauscher Lehre: „Alles entartet unter des Menschen Händen, nichts allein lose und bodenständige Gewerbe der Tulpenzüchterei wird — in Mode gekommen — zur alle anderen Produktionszweige des Landes niederdrückenden Grundrente Hollands, trägt einige Tulpenmagnaten zu schwindelnden Glücksböhen, zieht alle Welt von der einzigen Arbeit ab in den Taumel eines wilden Spekulierens und führt schließlich alle Hand in einen wirtschaftlichen und moralischen Ruin, der bei Jacob zu bildhaftester Gestaltung wird, aller in dieser toller Spekulationssucht in den Menschen angewachsenen schlechten Eigenschaften und Triebe, wie des Wuchers, der finnlosen Besitzgier bis zum menschlichsten, naturwidrigsten Egoismus. Der sich gegenseitig auslösenden Grundstoffe des Stückes, zerfetzt Weltgefühl und Zeit vor uns dinglichende Dichterkraft und bis ins letzte verfeinerter Sprachkultur, machen das Drama in jeder Einzelheit wertvoll und liebenswert. Die Aufführung war zufriedenstellend unter der sicheren Regie von Hanns Loh (früher Barmen-Elberfeld). Die Aufnahme beim Publikum war durchaus warm und begeisterte sich von Akt zu Akt, so daß alle Beteiligten der Rampe treten konnten. G. Z.

Das Schicksal des Klagenfurter Stadttheaters. Das Stadttheater in Klagenfurt hat für die nächste Spielzeit ein Defizit von drei bis vier Millionen Kronen zu erwarten. Der Gemeinderat glaubt zunächst ohne Befragung der Wählerschaft die Bereitstellung für die Aufrechterhaltung des Theaterbetriebes nicht übernehmen zu können. Zu der beabsichtigten Volksabstimmung ist es dann aber doch nicht gekommen, und der Gemeinderat hat sich selbst, und zwar mit 21 gegen 8 Stimmen, für die Fortführung des Theaterbetriebes in eigener Regie der Gemeinde entschieden. Die Leitung des Theaters wurde für die Dauer eines Jahres vergeben an den Schauspieler Ludwig Gibiser (Auftig an der Elbe) und den Klagenfurter Musikvereinsdirektor Karl Frodl.

Ehrendoktor. Die medizinische Fakultät der Kölner Universität hat dem früheren Regierungspräsidenten von Köln, jetzigen Staatssekretär für die priesterlichen Gebiete, Bruggeer, wegen seiner Verdienste um die medizinische Wissenschaft die Würde und die Rechte eines Doktors der Medizin ehrenhalber verliehen.

GÜNSTIGE KAUFGELEGENHEIT

★

zu Tagespreisen

in:

Hemden-Nessel haltbare Qualitäten, 78/80 cm breit, Mtr 8.50, 7.75, 6.85

Bettuch-Nessel schwere Ware, 155/160 cm breit, Meter 23.50, 19.50, 18.50

Hemdentuch solide Ware, 80/82 cm breit, Meter 9.75, 8.50, 7.90

Wäschetuch, Linon, Damast in verschiedenen Breiten.

Tischwäsche, Neueingänge in besten reinleinenen Qualitäten.

Handtücher in Drell, Gerstenkorn und Jaquard.

Halb- u. Reinleinen, beste Bielefelder u. schlesische Fabrikate.

Taschentücher in großem Sortiment.

Weiße und farbige Wasch-Kleider
Einfarbige und gestreifte Frotté-Kleider
Seidene, Tüll- u. Crêpe de chine-Kleider
Seidene, woll., Leinen u. Frotté-Kostüm-Röcke
Helle Tuch- und Covercoat-Mäntel
Seidene und wollene imprägn. Mäntel
Uebergangs-Mäntel in neuen Noppé-Stoffen.
Hervorragende Auswahl in
wollenen und seidenen,
gewebten und gestrickten Jacken.

Damenhemden aus bestem Wäschestoff . . 24.75
Damenbeinkleid, Knieform 29.75
Damen-Nachthemd mit guter Stickerei 49.00
Untertaillen, gute Qualität.
Stickerei- und Spitzenröcke
Taillenröcke
Kinderwäsche in allen Größen und Preislagen.
Herren-Tag- und Nachthemden.

Beachten Sie meine Auslagen.

Ph. Freudenberg

Elberfeld,
Wall u. Herzogstr.

Die glückliche Geburt eines kräftigen gesunden Sonntagsmädchens zeigen hocherfreut an:

tto Kamphenkel und Frau
Elisabeth geb. Schröder.

d, den 5. Juni 1921.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an:

Wilhelm Pagel und Frau,
Elfriede geb. Witte.

Prof. Dr. Martin, Elberfeld, 5. Juni 1921.†

Statt Karten.

Robert Hirsch
Cäcilie Hirsch geb. Wilms
Vermählte.

lberfeld (Ludwigstr. 33), 7. Juni 1921.

---

tt jeder besonderen Anzeige.

Samstag vormittag 7¼ Uhr entef nach langem, schwerem, mit er Geduld ertragenem Leiden, festen Glauben an seinen Erlöser, lieber Sohn

Herr

rnst Wagner

Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Jacob Wagner.

nen, den 6. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle f, Friedhofes Klingelholl aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Berg hab ich erstiegen
der euch noch müde macht,
Ihr Lieben weinet nicht,
ich werd' zur Ruh' gebracht.

Es hat Gott dem Allmächtigen gen, heute nachmittag gegen 1½ Uhr langem, schwerem Leiden, jedoch lich und unerwartet, meinen geen Gatten, unsern lieben Vater, der, Schwiegervater, Großvater, wager und Onkel

riedrich Brandtstätter

Alter von 68 Jahren zu sich in die igkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:
Frau Ww. Friedr. Brandtstätter
Karoline geb. Franz
Johanne Alex geb. Brandtstätter
Auguste Walenda geb. Brandtstätter
Ww. Luise Meyhöfer geb. Brandtstätter
Lina Göbel geb. Brandtstätter
Friedr. Alex, Carl Walenda
Heinr. Göbel und 8 Enkel.

berfeld, Lüttringhausen, Cronenfeld, den 4. Juni 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Juni, mittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle Brettchen aus statt.

Heute morgen 4½ Uhr entschlief ft und ruhig, im festen Vertrauen seinen Erlöser, nach langem, werem, mit großer Geduld ertragem Leiden mein lieber Mann, er herzensguter, treusorgender ter, Schwager und Onkel,

Herr

riedrich Ostendorf

Alter von 59 Jahren.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an:

Frau Wwe. Friedrich Ostendorf
nebst Kindern.

berfeld, Barmen, Neviges, Ruppichteroth, Herzkamp, 4. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 7. Juni, mittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des luth. hofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu achten.

Für die uns aus Anlaß unserer ernen Hochzeitsfeier dargebrachten überaus zahlreichen Gratulationen und Geschenke sowie für die en sonstigen Ehrungen bringen wir durch allen Verwandten u. Bekannten, Hausbewohnern, Nachbarn, ferner Herren Vorgesetzten und meinen legen vom Postamt Unterbarmen eren herzlichst. Dank zum Ausdruck

Paul Wegmann und Frau.

nterbarmen, 6. Juni 1921.

---

willige Versteigerung
Pferden, Wagen und Geschirren.

großen Auftrage werde ich am Dienstag, Juni, nachmittags 5 Uhr, zu Ohligs, e 21, in der Nähe d. Bahnhofes, folgende öffentlich meistbietend gegen gleich bare zahlung versteigern bringen:
Pferde (ca. fünfjähriger Fuchs und ein ver Brauner); 3 Gaslandauer, ein wagen, 4,50 m lg., 2 Flachwagen etc., rte Pferdegeschirre etc.; ferner: eine und Kleinvieh.
sind sehr wenig gebraucht. — Besichtigung.
den 4. Juni 1921. 1354
Otto Kaiser, Versteigerer.

Statt besonderer Anzeige.

Nach dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes entschlief heute morgen 5 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Peter Schmitt.**

Er starb, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der Sakramente unserer hl. Kirche, im Alter von 52 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Frau Peter Schmitt Paula geb. Schumann
Annemarie Schmitt.

Elberfeld, den 4. Juni 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittag 4 Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am selben Tage, morgens 7.15 Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.
Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen.

Am Mittwoch, d. 8. 6., vorm. 9 Uhr, werd. hier 164 m blaue woll. Dam.-Stoffe u. 89 m Schürzenstoff usw. öffentlich meistbietend versteigert.
Eilauktion Elberfeld.

Holz-Verkauf!

Am Donnerstag, den 9. Juni 1921, vormittags 11 Uhr, werde ich zu Remscheid, Mirkstepen, das auf einem ca. 80 Morgen großen Grundstück befindliche 1407

Brenn- und Grubenholz

auf dem Stamm für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern. Zusammenkunft für Kaufliebhaber um 10½ Uhr vorm. an der Wirtschaft Buchholz in Mirkstepen.
Braun, Gerichtsvollzieher

Verkäufe

Gut,
24 Morg. ar., mit totem u. lebt. Inv., zu verk. Ang. u. B 136 an Gesch. B., Neuerweg 57. 2960a

Haus,
Nähe Mittelp., nördlich. centr. Laden u. 30 Z., teil. u. wegzugsh. zu vk. Näh. in d. Gschft. 1428*

Best. Eingenhaus, Hafestelle Schullerbrücke, zu v. 4 Räume können ev. bezogen werden. Angebote u. E 7531 an Geschft.

2 Wohnhäuser
mit je 14 Zimm., Einfahrt, Hofraum, Garten u. anschließendem Fabrikationsraum in d. Oberstadt Velberts sind sofort zu verk. Daselbst wird eine 6-Zimmer-Wohnung frei. — Ang. u. E 2426 an die Geschäftsst. 6567

Wohn- u. Geschäftshaus
mit Fernspr., Lager u. Bureaur., sof. frei, steht zum Verkauf. Anzahl. 50 000 Mk. Ang. E 7424 an die Geschft. d. Blts.*

Wegen anderweitigem Unternehmen. †

Maschinenfabrik
od. Modelle, Halbfabrikate und Rohguß von Spezialmasch. zu verfert. Angeb. u. B 2090 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Maschinen
Drehstr.-Motoren, volk. neu, Kupferwicklg., Fabr. Colonia, 220/380 Volt 1450 T., n. 4 St. 5 PS je 3600 Mark, 3 Stück 7,5 PS je 4250 M., 3 Stück 10 PS je 5000 Mk., ab Lager. Sofort lieferb. Wehrich & Schüler, Elbf., Poststraße 7. Telephon 726. 1346

Achtung! Schuhmacher!
Lederwalzen
kaufen Sie gut u. billig bei **Albrecht Bäumer,** Barmen, Rudolfstr. 158. Fernsprecher 4710. 1792b

Gebrauchter 165
Gleichstrom-Motor,
½ PS, 1500 U., 110 V., Kupferwickl., mit Anlaß. zu verk. od. gegen gleich. Motor, 220 V., zu vert. Maschinenfabrik F. Riepmann & Co., Gevelsberg, Bahnhofstr. 21.

Drehstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen
110, 110/180, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ¼, ½, ¾, 1, 1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS, Fabr. AEG, BEW, SSW Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen.
Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 46b
F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3,3a,3b Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Rähgarn-Fabrikation.
Fast neue Rölschenzwirnmaschine, Origin.-Lagenspulung, 6 Köpfe, System Berger & Eckert, Buchholz, preisw. Näh. durch Jacherts, Elbf., Flensburgerstr. 49.*

Mehr. Nähmasch., erstkl., ganz neu, auch versendb., zu Ausnahmepreisen abz. Günstigste Kaufgelegenh. Bohne, E., Marienstr. 31.*

Schneidermasch m. L.-Gar. i. g. näh. bill. Haftel, E., Klotzbahn 30, 11. Etg.*

Hrn.- u. Dam.-Fahrrad, beide m. Freil., bill. zu v. Bohne, E., Marienstr. 31.*

G. erh. H.-Fahrr. mit Ber., Fr. u. Rückfr. zu verk. Bei Dienstag v. 9—12½. Goldberg, Elb., Paradestraße 84.*

Musikinstrumente

Ein wenig gebrauchter **Blüthner-Flügel,**
1 Eiche- u. 1 Nußbaum-Piano billig abzugeben oder zu vermieten. Gust. Meischer, Elberfeld, Königstraße Nr. 23. 12947

Piano,
sehr schön im Ton, hocht. Ausstattung, weg. Platzmangels sof. zu verkauf. Näh. Ursprung, Wilhelmstr. 127.

Gute Mandol. u. Laute sehr preisw. Rühl, Elb., Arrendergerstr. 49, IV.*

Mobiliar

Herrenzimmer,
ganz aparte, schweres Modell, in gediegener Ausführung mit 2 Mtr. breitem Bücherschrank, Tapi., Tisch, Rindleder-Sessel, Rindleder-Stühle, noch außergewöhnl. billig abzugeben.
Otto Bossen,
Elbf., Grünstr. 14—16.*
Nur Möbellager.

Mod. Küchen
in Nat. fach., gerade u. rund vorgeb., ab. Modelle, 850 M., 1500, 2000, 2500, 3000, 3500 Mark. Garantiert trockene Hölzer u. gute Verarbeitung. Möbellag. Schulte, Barmen, Beckmannshof 7, im Hof.

Wenn Sie die vielen
„günstigen Angebote"
geprüft haben, dann kommen Sie vor dem Entschluß erst zu uns. Eine Besichtigung unserer Ausstellung für gediegene Wohnungs-Einrichtungen wird Sie überzeugen, daß Sie mit unseren Qualitäts-Möbeln besser und preiswerter bedient sind. Wir führen
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen 1303
Klubmöbel
Einzelmöbel
von der einfachsten bis zur reichst. Ausführung
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Speisezimmer
in schwerer, solid. Ausf., sehr bill. Möbellager H. Höfer, E., Kaiserstr. 20.*

Eichen-Speisezimmer
mit echten Lederstühlen 4950 Mark,
Eichen-Herrenzimmer
3900 Mark
in solider Ausführung.
Möbelh. vom Brocke, E., Moriamstr. 19. 12921

Möbel
In hervorrag. Qualität zu staunend bill. Preis:
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen, Einzelmöb.
Kostenlose Lag. u. Gar. für gute Verarb. 12918
Alfred Kraus,
Möbel-Haus,
Elberfeld 10
Hofiamt

Eich.-Speisezimmer,
mit 2 m Büfett, rund vorgebaut mit Zügen, Türen innen mahagoni, einzig schönes Modell, m. Credenz, schweren Ausz.-Tisch, 6 hochlehnig., mod. Rindledersitzbänken, spottbillig zu verkaufen.
Jüdens Möbel-Lager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. (Keine Schaufenster).

82b Sehr eleg. dkl. Mahag.-**Schlafzimmer**
m. Marm. dirl. in 13575 an **Bachmann & Co., Barm.,** Möbelgesch., Carlstr. 31/33.

Seltenes Angebot!
Echt eichene Schlafzimm., innen Eichen mit 180 cm Spiegelschrk., Marmor u. Mahagoni, kompl., 5500 Mk., 6000, 6500, bis m. 2 m breitem angebautem Schrank, kompl., 6000, 8000 Mk. u. höher. Kein Laden. Nur Lager-Vergleichen Sie Qualität u. Preis. Möbel-Selbach, Barm., Mittle Flurst. 122

Klappschr., Kommode, Hocker, n. Wollh. Gleg. E., Neuenteich 100, 2. 12[illegible]

Achtung! Friedensware!
3t. Rutl.-Matratzen 160/200 mit Patent-Matr. 350 M. Wiesemann, Elb., Blücherstr. 8, Hofgebäude.

Gute gebr. Möbel
Echt Mah.-Büfett, Mah.-Bchrschr., Mah.-Schreibtisch m. Aufs., Mahag.-Stühle, M.-Tisch, Nußb.-Waschk. m. w. Mrm. u. Spiegel, Nußb.-Nachtk. mit Mrm., 2tür. Nußb.-Kleiderschr., 1tür. Nußb.-Kleiderschr. m. Spiegeltür., Nußb.-Ausziehtisch, Nußb.-Stühle, eich. Wa.-Büfett, weiß-gestr. Küche 950 Mk., gestr. Kleiderschrk., Küch.-Büf., Tische, Stühle billig zu verkf. Möbellager Schumann, Elbf., Bergstr. 1. 12899

Möbel!!
Besonders billig:
Schlafzimmer
poliert, eichen und gestrichen.
Küchen,
carolina pine, natur, lackiert.
H. Maus,
Möbel-Ausstattung,
Elberfeld,
Mühlenstraße 12.

*Gebr. 1- u. 2tür. Kleiderschr., Wasch. 250 M., Tische 65 M., Stühle 25 M., Betten, Kachelöfl. m. Bergl., Sofa, Klappschrk., Glasschr. 150 M., Spiegel b. Möbell. Hoed, U.-B., Haspelerschmidtstr. 21.

Kinderbett mit Matr. zu verk. Lähnemann, E., Marienstr. 118, 1. Et.*

Oberbett 490 Mk. Neu, E., Friedrichstr. 32. 6854

Chaiselongues, 400, 500 und 600 Mark. Bolberg, U.-Barmen Haspelerschmidtstraße 19.*

Dipl. Schreibtisch
fast neu, weil überzählig, für 700 Mk. zu verkauf. Et. Delle, Elberfeld, Ernststr. 27. Tel. 3432.*

Zeichentisch, horizontal u. vertikal verstellbar, mit Zubehör, 1 Säulenschnellbohrmasch. (13 mm bohr.), 1 Motor, 220/380 1 PS, 960 Umdr., Kupferwickl., u. sonstige Werkzeuge. Carl Schäfer, Beyer (Rhld.) 61.*

Dipl.-Schreibt. u. Sessel
Büchschr., Chaisel. Möbelh. Hügenell, E., Bergst. 23.

Schreibtische
f. Büro u. Privat von 785 Mk. an. 12922
Möbelhaus vom Brocke, Elberfeld, Moriamstr. 19.

Schreibtische
Bücherschränke
Sessel
Stühle
für Büro und Privat in Nußbaum u. Eiche zu bek. billigen Preisen und guter Ausführung
Möbelhaus
Heinr. Maus,
Elbf., Mühlenstr. 13.*

Naturholzmöbel
für Garten zu verkaufen. Armbrecht, Korba., Elb., Wirmhof 3. 12915

Für Wiederverkäufer
Sonderangebot
in Stühlen, Armsesseln, J. Steinacker jr., Elberfeld-Stadt, Kl. Bandst. 6, Tel. 5096.*

Verschiedene

Flachwagen, 60—70 Ztr., zu verk. Berg, Barmen, Schafbrückenstraße 7. †

Sehr gut erhalt. Federtarre, 15 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. A. Pabst, Gruiten.*

Gut erhalt. Kinderwagen m. Verdeck bill. abzugeben. B.-R., Lennepestr. 18.*

Kinderwagen mit Verd. u. G. zu verk. Fischer, Elberf., Langestr. 27.*

Kinderwagen, sehr gut erh., besond. gut federnd, Rodsford u. v.* Möller, E., Bleichstr. 21

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Lederriemenfabrik, Elbf., Kirchberg-Straße Nr. 7a, 5 Telephon 6961. 12957

Treibriemen in allen Breiten billig. Schiemenz, E., Marienstr. 25

Gelegenheit!
Einige Rollen doppelseitig **Hanfgarn- und Manila-Leinenstoffe,** in 67 u. 90 cm Br., bdgl. einige Rollen 100 breit. Bindspannstoff in versch. Farb., unter Preis zu verk. Tapeten-Wenzel jr. B., Berlinerstr. 4. 5306

Herren-
u. Knab.-Anzüge, Damen- u. Mädchen-Stoffe, Mäntel, Blusen, Röcke, Sportjacken, Korsetts, Schürze, Bett-, Damen- u. Herr.-Wäsche, Schürzen, Gardinen, Leinen, Gebrauchsartikel, Chemisetten usw. Nur neue hochw. Sachen. Scheeren Leuten Teilzahlung gestattet.
Grnd. Elb. Wasserh. 10, an d. Hofaue Tel. 400.*

Mehr. fast neue Anzüge sowie Ueberzieher preiswert zu verkaufen (Größere Person.) Fried. Kötter, Barm., Schwarzbachstr. 130, 2. Et., r. †

Dezimalwaagen
und Gewichte äußerst preiswert. Reparaturen prompt und billig. Weidemann'sche Waagenfabrik Frendenwald & Schmitt, Barmen, Appellstr. 10 und Hedingbauserstraße 149. Telephon 734. 9827a

Neue Anzüge
zu verk. v. Strom, Elb., Kleine Lagerstr., Eingang durch Tor.*

Schwarzes Boise-Kleid, Waschjoppe f. Herr, zu vk. Bes. vorm. Runkel, E., Jägerhofstraße 46.

Rähgarnspulen
in weiß u. farb., alle Größ. u. Form, liefert in bekannt sauberst. Original-Ausführg. zu bedeutend herabges. Preis. Ernst Grünrod, Spulenfabrik, Ronsdorf. Tegr. 1869. Fspr. Nr. 4.* 1151

Kühlhaus,
2 Mtr. 20×150×120 tief Gläschrank, 2 Mtr. 10×180×85, kleine Haush.-Gläschrkste, L. Matten, Glas und Zink, kleine Eismaschine billig zu vk. Beckmann, Barm., Landwehrstr. 3. Tel. 2246. †

Aquarium mit schöner Grotte f. 150 M. Hentberg, E., Quellenstr. 29, 1.

Stück. Kaninchenstall mit w. Kall.-Häsin u. Dauend. Elb., Engelnberstr. 17a.*

Sand, gebr. Kitten und Kaffeesäcke zu verkaufen. E. Stöcker, B., Lutherstraße 11. Tel. 4994. †

3 Bogelkörbe, 1 V. Herr.-Sch. Nr. 42, Kragen, Sl. u. Nr. 38, bill. Jahn, E., Humboldtstr. 56, 1.*

Tiere

2 schwere Arbeits-Pferde zu verk. Wilh. Poscher, Barmen, Loudonst. 20a.†

Ein Gespann Rappen, 168 hoch, passend für Lieferwagen, garant. ruhig, zusamm. od. einzeln bill. W. Hütter, B., Collenbuschstr. 3. Tel. 4723. †

Kräftiger, zuverlässiger **Doppelpony**
nebst Geschirr u. Flachwagen, 25 Ztr. Tragkr., auch einzeln zu verkauf. H. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 86. 1551

Br. Rehpinscher, W., 5 M. alt, i. vk. Werbed, Barmen, Wederstr. 29. †

6 Wch. a. beig. R.-Kaninch. Meyer, E., Kufeldt. 18.*

Kaninchen w. Zuchtzwecke billig zu vk. Berstürth, Elbf., Lärchenstr. 35. p.*

1, 10 Lauteuten, a. 2-weg. Nachb. zu verk. Ew. Best. Elfriedenhöhe. Tel. R. Barmen 3379. †

Große Auswahl Hühnertäuben mit od. ohne Glucke, Enten, Hühner, Tauben à Paar von 25 Mark an. Rüb. Elbf., Südstr. 23a, Mittwoch und Samstag auf dem Königsplatz.*

Guising, Kanarienvogel zu verk. H. Deuhen, B., Gewerbeschulstr. 40. †

Kaufgesuche

Kleines bescheidenes Haus
mit Garten Nähe Burghölz od. Hochdahl zu kaufen ges. Ang. u. E 860 an die Geschäft. 12916

Haus in freier Lage
zu kaufen ges. Preisang. u. E 7408 an die Gesch.*

Radimmaschinen
à 41 und 33 Mk. wegz., gut erhalten, zu kaufen gesucht. 5484 W. Nienberg, Elberfeld, Blumenstraße 17.

Gebr., gut erh. Drehbank, ca. 2 m oder mehr Drehlänge, desgl. eine alte billige Drehbank zum Vordrehen kauft: Walter Moos, Wipperfürth. 6462

Anleimmaschine,
ca. 25—30 Ztr. Walzenlänge, sofort zu kf. ges. Hermann Adolphs, Langerfeld, Kohlenstr. 23. †

Zickzack-Nähmaschine
zu kaufen ges. Preisang. m. Angabe von Fabrikat, Klasse u. Alter erbitte: W. Thiel, Hilgen.*

Kontrollkasse,
mögl. National, kaufe sofort gegen Barzahlung. Fr. Gruttmann, Essen-Ruhr, Kettwigerstr. 27.

Herren- u. Damen-Fahrrad ges. v. Schamm, E., Königstraße 55a, Hfr.*

Kleiderschrank, Stühle, polst. Bett und einz. Federbetten, Kissen zu k. ges. Kleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Möbel zu kaufen ges. Müller, Elb., Gesundbrunnenstr. 11.

2 Tische, etwa 1,50×1 Meter, und 24 Stühle für Versammlungsraum, gut erh., kauft Samitätskolonne Milspe. 6317

Lieferwagen, 25—30 Ztr. Tragkr., ges. Berg, B., Schafbrückenstraße 7. †

Billige Maks-Riemen
größeres Quantum, auch Partiewaren aller Art k. a. Birnbaum, Mannheim, Marktplatz. 6442

Ungenierter Verkauf auch für den Herrischen
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenst., ausländ. Gold- und Silbermünzen, Uhren, Granat- u. Brillantschmuck kauft stets
Frau Adele Höpfner, Elberfeld,
Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage, Privat-Anstalt.

Suche sofortigst, für m. langjr. solid. Mietmieter (Kaufmann) 2 möbl. od. unmöbl. Zimmer. Gefl. Ang. u. E 7530 Geschäft.*

Stellenangebote

Tücht. Reisende od. Vertreter von leistungsfähig. Besen-, Bürsten- u. Pinsel-Fabrik sofort ges. Angeb. u. E 7397 an Geschäft.*

Herren und Damen
mit guten Umgangskreisen als Reisende gesucht. Buchhändler Aug. Arns, Elberfeld, Kampstr. 23.*

Für die hiesige **Kellerei** zum sofortigen Eintritt für die Zeit bis 5. August ds. Jahres gesucht. **Vertretung** gesucht für Deutsch-Französisch, Englisch, u. Französisch. Geschäfte. Gebdt. in Tertia bezw. Quarta. Vergütung nach Vereinbarung mittlere Schulen vom 14. 1. 1921. Meldungen abgehend an den Bürgermeister in Ronsdorf. 6[illegible]
Ronsdorf, 2. Juni 1921.
Der Bürgermeister. Staas.

Korrespondent,
erf. Kaufm., m. a. Handschrift, f. ein. St. o. 3 Z. ges. Ang. E 7588 Gfl.*

Für Drucksachen- u. Reklamematerial-Beschaffg., statistische Arbeiten, Inseratenwesen u. dergl. wird junge gewandte

kaufm. Kraft
mit guter Handschrift zum baldigen Eintritt 9975a
gesucht.
Bevorzugt wird, wer ähnliche Stelle bekleidet (keine log. Einarbeitungsspesen). Nur handschriftliche Ang. unter Beifügung von Referenzen erbeten
Aug. Luhn & Co., Barmen-Litt.

Tüchtiger Meister
für 1fädiges Spitzen ges., der auch zeichnen kann. Angeb. u. B 157 an die Gschft. B., Neuerweg 57.*

Hies. Gummih.-Fabrik f. z. sof. Eintritt tüchtig. Werkführer. Bers. muß s. all. vork. Arbeit., wie Kalkul., Disposition, mehrjährig. Erf. hab. sowie einige Kenntn. im Kaufmänn. bei. Bewerb. wolle sich mit Ang. ihr. Anspr. u. ihr disp. Zeit. Zeid. u. B 2096 B., Neuerweg 57.*

Größerer mech. Seidenweberei auf dem Lande (linksrheinisch) sucht zum baldigen Eintritt tüchtige

Stuhlmeister
für Wechselstühle. Gefl. Ang. u. E 2450 an Gschft. ds. Blattes. b4418

Für unsere Werkstätten für Holzbearbeitung suchen wir einen erfahrenen

Zuschneider,
der in der Lage ist, alle vorkommenden Schreinerarbeiten nach gegebenen Holzlisten zuzuschneiden und nach Zeichnung für d. Maschinenbearbeitung zuzurichten. 1228
Wender & Dürdoth, Lennep.

Tüchtige Maßschneider
auf Großstück
gesucht. 1350
H. & L. Fritsche,
Elberfeld.

Tüchtige, geübte 1343
Sattler
für Sportart. sucht sofort Max Fleischer, Sportartikel-Fabrik, Elberfeld, Kaiserstraße 47

Tüchtiger Anstreichergehilfe
für dauernd sofort ges. Josef Bosbrecher, Anstreichermeister, e462 Wipperfürth.

Mehrere Anstreichergeh.
für dauernde Arbeit ges. Heinr. Hilgerhöher, Ronsdorf, Breitestr. 36. 1551

Zuverlässiger u. selbständiger 1[illegible]
Einkeller
f. Bassin-Thermomaten sofort nach Gevelsberg gesucht. Angeb. u. E 2456 an die Gschft. d. Bl.

Kräft. Junge
nicht unter 15 Jahren, zur Erlernung d. Landwirtschaft ges. Solche, die schon in der Landwirtschaft tätig war., bevorz. Rud. Kotthaus, Halsberg bei Lüttringhausen. b2568

Sohn ordentl. Eltern, der etwas mit Pferden umgehen kann u. sich noch weiter ausbilden will, f. Alter von 16 J., als Pferdejunge und Begleiter gesucht. Ang. u. E [illegible] an die Gschft. 1343

Großes Fabrikgeschäft m. Export in Schnittwaren u. dgl. Artikeln sucht

Lehrling
mit höher Schulbildung. Angebote u. E 951 an d. Geschäftsst. d. Bl. 1341

Lehrling
mit gut. Zeugn. f. Kontor u. Lager einer Zubehörwaren-Großhdl. ges. Ang. u. E 7529 Gschft.

Vermietungen

Schrei a218
den Sie wea. Wohnungstausch an die Wohnungstausch-Zentrale, Filiale Barmen, Lindenstr. 6.

5 Zimmer, abgeschl., part., Nähe Bad, gegen 4 Zimmer zu vertauschen. Angeb. unter B 2098 an Geschft Barmen, Neuerweg 57.†

3-Zimm.-Wohnung gegen 4 Zimmer zu vertauschen. Angeb. E 7440 Geschft.*

Tauschgesuch!
Eine 4-Z.-Wohn. m. Mansarde, Nähe d. Breitestr., gegen eine in Barmen-W., 4 od. 5 Z. mit Mansarde, gesucht. Ang. u. E 7438 an Geschft.*

Tausche m. abg. 4-Z.-W. 1. Et., Schleswigst., neu, gleichwert. 3-Z.-Wohn.* Ang. u. E 7398 Geschft.

Wohnungstausch! Tausche meine in d. 2. Et. gelegen. 3-Zimm.-Wohng. (Röntgenstr.) gegen eine 3/4-Z.-Part.-Wohnung.* Ang. u. E 7527 an Gschft.

Abzugeben: 3 Mans.-Zimmer, nichts anzuleg., in bess. abgeschl. Hause im Mittelp. d. St., ruh. Lage, w. 3—4 gerade Räume in nur gut. Hse., auch ration. Wohn., frei wird. Such. ist bess. rub. Ehepaar o. Kind. Auf Preis wird weniger gel. Ang. u. E 7308 an Gschft.*

Für am Wohnungsamt als dringend vorgemerkt. Mieter oder für Mieter, der 2 Zimmer für das Wohn.-Amt freim., find **2 schöne Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt abzugeben. Näheres unt. B 152 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 9988a

Mietgesuche

Geschäftsetage
im Zentr. der Stadt zu m. ges. Eine 4-Z.-Wohn. Nähe des Bahnhofs kann in Tausch gegeben werd. Ang. u. E 7524 Geschft.*

Wohnungstausch!
Herrschaftl. Wohnung von mindest. 6 Zimmern mit Nebenräumen, evtl. Einfamilienhaus, gesucht. — 5-Zimmer-Wohnung und Mansarde kann getauscht werden. Angebote unter E 7581 an die Geschft.*

Wohnungstausch!
Eine 5- oder 6-Z.-Wohn. um Garten, part., fast Zentr. Elbf., gegen 4-Z.-Wohn. zu tauschen ges.* Ang. E 7519 an Geschft.

Besseres junges Ehepaar sucht schöne **2-Zimmer-Wohnung,** event. rationiert, zu m. Ang. u. E 7533 Geschft.

Schreiner-Werkstätte mit oder ohne Laden, zu mieten oder zu kauf. gesucht. Ang. u. E 7340 an die Geschft.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bankst. 22: Eleg. mbl. 1 u. 2 Z. m. Ia Mittagt.*

Blankstr. 10: Schön mbl. Zimmer an H. zu v.*

Bess. Mittag- u. Abendtisch, Elbf., Hofaue 76.*

Barmen:
Barmen, Emilstraße 27, Nähe Möbliert. Zimmer zu vermieten. †

Gesuche

Alt. Herr, Reisender, sucht per 15. bess. rub. **möbl. Zimmer** nahe Hbfbh., für dauernd. Preisang. a. B. Hentschel, E., Sedanstr. 14a, III.*

Wir suchen zum 1. Juli oder später einen

Presse-Stenographen

zur Telephonaufnahme im Tages- und Nachtbereitschaftsdienst. Bewerber mit guter Bildung u. Schreibfertigkeit von mindestens 200 Silben in der Minute sowie entsprechender Fertigkeit im Maschinenschreiben wollen schriftl. Angebote mit ausführl. Lebenslauf, Bild u. Zeugnisabschr. u. Angabe von Empfehl. richten an **W. Girardet, Verlag Düsseldorfer Nachrichten, Düsseldorf.** w655

Wir suchen z. baldmöglichsten Eintritt für unsere sehr umfangreichen Abteilungen Barmer Artikel und Hosenträger je einen

Abteilungsleiter

Für unsere Knopfabteilung einen erfahrenen, erstklassigen

Einkäufer.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche und des frühsten Eintrittstermines erbeten.

Zentrale Theodor Althoff,
Münster/W. a505

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine junge, kaufmänn. Kraft (nicht über 18 Jahre) zur Bedienung der Schreibmaschin. u. Herrichtung i. Kontorarb.

Wir bieten bei zufriedenstell. Leistungen angenehme Dauerstellung bei guter Bezahlung.

Wir verlangen unbedingte Sicherheit in Stenographie, Schreibmasch. und Orthographie.

Persönliche Vorst. in der Zeit von 10—12, 3—7 Uhr bei Gebrüder Schulenburg, Barmen, St. Florianstraße Nr. 29. 7a

---

Herrenkleiderfabrik sucht für ihre große Maßabteilung einen älteren durchaus erfahrenen Zuschneider als

Meister.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und früherer Tätigkeit sind unter E 967 an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu richten. 1462

Zuschneider

gesucht. 12488

Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld

Weibliche

Oberbarmer Hydrofabrik sucht zu möglichst sofortigem Eintr. eine 9966a

Dame,

die Kott stenographiert u. Maschine schreibt. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 148 an die Ges. Barm., Neuerweg 57.

Jüng. Fräulein, gewandt in Stenogr. u. Schreibmasch., zum mal. od. Eintritt gesucht. Ang. u. E 7371 an die Gesch.

Kontoristin,

bestens in Stenographie und Maschinenschreiben, von alter Firma aus der Textilbranche zum bald. Eintritt gesucht. Stellung ist für bewährt. Angeb. unter Beifügung v. Zeugnisabschriften u. E 964 an die Gesch. 12479

Elberfelder Firma f. zum sofortigen Eintritt ein in Stenographie und Maschinenschreib. durchaus erfahrenes und zuverlässiges junges 12412

Fräulein

zur Erledigung der Korrespondenz. Angeb. unter E 950 an die Gesch.

Perfekte 9976a

Buchhalterin

mit guter Handschrift, die auch die Tageskasse zu führen hat, zum baldigen Eintritt, spätestens zum 1. August

gesucht.

Nur bestempfohlene weib. schriftl. Angeb. richten an Ang. Suhr & Co., Barmen-Ritt.

Erfahr. Kartonnagen-Arbeiterin gesucht. Ctd., Königstraße Nr. 66.

Eisen- und Stahlwarenhandlung in Barmen sucht zum 1. Juli 3 gew.

Stenotypistinnen.

Schriftl. Bewerbungen unt. B 149 an die Gesch. in Barmen, Neuerweg 57.†

Perfekte 9980

Maschinenschreiberin

für grosse Firma sofort gesucht. Angebote unter E 966 an die Gesch.

Wir suchen für bewährte Personen durchaus erstklassige, branchekundige

Verkäuferinnen,

jedig. nicht unter 25 Jahren, als Bewerberinnen für auswärtige Filialen.

Norddeutsches Schokoladenhaus, G. m. b. H., a608
Magdeburg.

Drogenfabrik bucht tüchtig und treue

Hertkassierin.

Geld, auch in Bezugnahme Gesch. geb. sein. Ang. m. Zeugnisabschriften unt. E 7505 an die Gesch.

Perf. Weißnäherin

für Damen- und Kinderwäsche gegen hohen Lohn sofort gesucht. Stellung dauernd und angenehm. August Krube, Elberfeld, Hochstraße Nr. 1.

Einige gelibte 12481

Näherinnen

außer dem Hause auf Sommer-Joppen sof. ges. Richard Kaufmann, Elberfeld, Hofaue 32.

Perfekte

Aermel- und Rockarbeiterinnen

gesucht.
Goertner & Schulze, Elberf., Herzogstraße 42.

Tüchtige

Stenotypistin

gesucht.

Nur allererste Kräfte, welche die Adiermaschine vollkommen beherrschen und im Stenographieren durchaus bewandert sind, wollen Angebote einreichen an a566

Coppel & Goldschmidt, Düsseldorf
Schadowstraße 17/19.

Tüchtiger Maschinen-Stickerei-Schlosser, gelernt, m. Kenntn. d. Maschinenbaues, Alter 25—35 J., zum 15. Juli ges.

Kinderfräulein

welches auch Hausarbeit übern. kann. Dr. Kyritz, Zu erfr. Frau Alfred Hackenberg, Barm., Albertstr. 35. Vorzust. n. Gebbs. †

Ev. Mädch. od. einf. Frl. als Haushälterin von Witwer ges. Angeb. u. E 7607 an die Ges.

Suche an Stelle meines zweijährig. Mädchens z. 1. Juli oder später tüchtiges Hausmädchen von 3 erwachsenen Personen, e. Alterna, selbständ. Wirkens. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild, alles wird zurückgesandt, an Frau E. Neuhaus, Barmen, Wallstraße 2.

Ordtl. Mädchen

für ruh. Haushalt sofort ges. Frau M. Gudeng, Barmen, Scheerplatzstraße Nr. 49. †

Brav. Mädchen

für Haushalt, Kinder, bei hohem Lohn ges. Angebote Wuppertal, Postfach 11, 12. †

Ordtl. junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau in kl. Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Frau M. Zwei, Elberf. †

Erfahr. Mädchen

gegen guten Lohn sofort gesucht. Schwerl, Wäschefabrik, Elberfeld, Blankstraße Nr. 30. 7481

In der Hollfinger Feder-Fabrik bei Schwelm werden noch 1918

Mädchen

für Küche u. Etagen angenehm. Lohn u. Verpf. Persönl. Vorstellg. erw.

Verkäufinn. suche ich f. 2 Perf. (Mixtes Geschäft) bald oder 15. Juni ein

zuverläss. Mädchen

für alle häusl. Arbeiten, außer Kochen, geg. hohen Lohn u. selbstverständl. gute Behandlg. in kinderl. Haushalt. Gröbere Wäsche außerhalb. Frau, Barmen, Steinstr. 8. †

Ge. 14—15j. Mädchen, b. zu 6. sofort, ges. 11—2, Hetzerweg 19, II.

Mädchen für alle häusl. Arbeit für kl. Haushalt n. 10. Juni ges. Gr. Glockenhöfe, Hochstr. Schuchardstraße 26.

Ehrl. sauberes Mädchen

v. 15—16 J. ges. Geldt, Hochstr. 56, Hinterhaus. 4

Für sofort oder p. 15. Juni ges. zuverläss.

Mädchen

am Herdes von etwa 20 J. für kleinen Haushalt gesucht. Näheres unter E 7439 an die Gesch.

Tücht. Mädchen

für kl. Haushalt bei Familienanschluß gesucht. G. Dinting, Metzmann, Wuppertalstraße 40. 1627

Zuverlässiges, jüngeres

Mädchen

für halbe Tage in bess. Haushalt ges. Meldungen erbeten vormittags. Ctd., Düsseldorfer 30, I. 8963

Sucher für meinen klein. Haushalt, 2 Perf., ein im Kochen u. all. häusl. Arb. erf. Mädchen gegen gut. Lohn. Frau Herm. Huber, Gldf., Steinstr. 74.

Tücht. Mädchen mit gut. Empfehl. für kl. Haushalt (4 Perf.) nach Sonntag ges. Hr. erfragen Elberfeld, Kirchstraße 58, 2. Etg.

Bess. ordl. Mädchen f. 1 Kind, 4 J., ges. Stadtrandstraße 7. 11.

Tüchtiges Mädchen

Geldmarkt

Geld Gesuche

1. Hypothek!

Suche auf 4 Häuser, davon 2 Geschäftshäuser in sehr gut. Zustand, eine 1. Hypothek von 180 000 Mark auf sofort. Angeb. unt. E 7602 an die Geschäftsst. erb.

1. Hypothek, 50 000 Mark,

auf städtisches Eigentum sofort gesucht. 6367 Gefl. Angeb. u. E 2437 an die Geschäftsstelle.

20 000 Mk.

gegen hohe Zinsen und festen Gewinnanteil bei einfach. Sicherheit zur Ringerung, Ge. gesucht. Ang. u. E 7513 an G.

1000 Mk. geg. Sicherh. u. monatl. Rückzahl. ges. Angeb. u. B 2116 an d. Gesch. B., Remscheid 574

Verloren-gefunden

26. Mai Mop—Königstr. Kl. Damenuhr mit rosa. Band in blau. Abzugeben dort. Abs. geg. Bel. Pfl. Wenn. E., Königstr. 166d, I.

Schwarzfeld, Beutel Sonntag a. d. Hardt verl. Abzugb. bei Gld., Zietenstr. 7, p.

Sonntag Zweeg-Hebberm. Gold. Bel. Dahlhaus, Gld., Harmoniestr. 1.

Unterricht

Wer sein lästiges

Stottern

oder bergl. Störungen sofort gründlich beseitigen will, der melde sich schnell zu einer Forster's „Sprechlehr"-Kur Wanstr. 29, Elberf. 3—7 Uhr tägl. 11864

Schnellfördernder gründl. Einzel- u. Privatunterricht in

Stenographie und Maschinenschreiben.

Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab Kaiserstr. 12, Vormann

C. J. Hilgarm,
Barm.-B., Staubertstr. 8.

Tanz

Unterr. Gld. gegr. 1904 Gesundheitstr. 94.

Der angezeigte Kursus für Anfänger u. fortgeschrittene Tänzer beginnt Montag, den 9. Juni, abds. 7½ Uhr. Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit. Tanzmeister

Alfr. Oberbach u. Frau

Violin- und Klavier-Unterricht

erteilt gründl. u. gewissenhaft bei mäß. Honorar, kons. geb. Musiklehrer H. Kalipp, Elberf., Bahnhofstr. 50, II.

Vor Antritt Ihrer

Bade-Reise

schnellfördernde Ausbildung in allen

mod. Tänzen

in allernneuester und vornehmster Form.

A. Preuto u. Frau,
Wohnung: Gld., Kaiserstr. 96.
Fernruf 2560.

Meine Frau litt über 20 Jahre an einer bösartigen

Flechte

behaftet. Trotz gefundes Fleisch. hatte sie auf dem Leibe. Durch Doctor's Pompei-Medicinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. G. M.* Dazu Doctor's Pompei-Creme, nicht fettend und fettheilig). Bei allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Wollspinnerei

Gronau (Hannover), 2270
Gr. Brandenburg, verspinnt gewaschene reine **Schafwolle** zu guten Strumpfgarnen. Annahmestelle: Barmen, Werthstraße 30. Gefl. 4667.

Freiw. Versteigerung.

Dienstag, den 7. Juni 1921, morg. 11 Uhr, versteigere ich auf dem Hofe der Gerichtsvollzieher Hesterbach, G. m. b. H., in Elberfeld, Wallstraße 27-41, die Rechnung dessen, den es angeht, 9409

gute Möbel,

darunter: 1 Kompl. Bett (Bettstelle in Mahag.), mit neuer Roßhaar-Wollgemischtmatratze, 1 Bettstelle in Tannen mit fast neuem Drahtrost, 1 Klappbarer Waschtisch in Eiche, eine Waschkommode in Nußbaum mit Marmor, 1 Tisch in Eiche, 6 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Nachttischchen, 1 Büchergestell u. a. m.

Sofortige Barzahlung.

Elberfeld, den 4. Juni 1921.

Koepchen,
öffentlich bestellter Gerichtsvollzieher für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Nachlaß-Versteigerung.

Am Dienstag, den 7. Juni, vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben in Elberfeld, Bergstraße 33, part.,

1. Küche: weißer Herd, Küchenschrank, Wandtisch, Tisch, gestühlt, 1 Kinderbett und Waschkommode;
2. Wohn- und Schlafzimmer: 4 Betten, Nußbaumspiegelschrank, Tisch mit rotem Plüschbezug, Vertiko, 2 Nachttischchen, Kommoden, Spiegel, Vorhänge, Bilder u. a. m.;
3. Ein Ziegenbock (herlegbar),

öffentlich meistbietend versteigern.

Herm. Hupperschberg,
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Friedrichstraße 70, Telephon Nr. 5000.

Verkaufsanzeige.

Dienstag, den 7. Juni 1921, nachm. 3 Uhr, verkaufe ich dem Wirt Herrn Geiler, Aue 56, in Elberfeld, wegen Annahmeverweigerung

20 Futter-Garnituren

gegen Barzahlung. 9469

Elberfeld, den 4. Juni 1921.

Koepchen,
gerichtlich bestellter Gerichtsvollzieher für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

ca. 150 000—200 000 Mk. Einkommen

sofort durch den Alleinvertrieb einer durchschlagenden Neuheit. D. R. G. M. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Es kommen nur ernste, kurzentschlossene Reflekt. mit sofort verfügbarem Barkapital von 20 000 Mk. in Frage. 11505

Meldung: Dienstag, den 7. Juni, im „Central-Hotel, Elberfeld," von 10—1 und 3—6 Uhr.

Wilhelm Kraus, Reklame-Betrieb, Frankfurt a. M., Goetheplatz 20.

Das wunderbare Weinbrand-Batzenwähen-Stockfisch

Batzenwähen-Stockfisch

Magen-Bitter.

bringt für Original v. Qualität.

Gen.-Vertreter: Heinr. Becker, Elberfeld, Kirchstr. 86.

Franz. Kognak,

„Marie Galette"
1 L. 4 Flasche 40.—
Eugen Pfeifer,
Elbf., Steinstr. 14.

Butter,

garantiert hochfeine Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm mittels Reinkultur hergestellt.

Versender liefert in Postkollis à 5 Pfd. netto

Diese Woche für Mk. 29,50

franko unt. Nachnahme.

Mit 14 Tage neue Preisregulierung.

Molkerei-Laboratorium „Wiesky" in Mühlhausen,

chem.-biol.-anal. Instit.
Bes.: Ed. Busch.
Telegr. Tb. Post. 1907
Tel.-Ad. Busch-Riedhäl

Das Laboratorium Präparate für Butterbereitung werden die Molkereibetriebe, die sich mit Molkereiprodukten, Veredelungen und Umversuchen. 94309

Daher Gewähr für Lieferung erstklassiger Qualitätsbutter

Feinster Weinbrand-Verschnitt 10457

bei Liter zu Mk. 64.— Gefäße sind Extrabestellungen.

Eugen Pfeifer,
Elbf., Steinstr. 14.

Echt chines. Tee!

Das Feinste, was es gibt, ist der echte chin. Opuntia-Perlen-Tee. Nicht vergleichbar mit minderwert. Tee. Einmal probiert, stets gebraucht. — 1 Pfund 24.75 Mk. bei 2-Pfund-Postpakt 26 Mk. Geschäftl. Ermäßigung. Bade, Minden, Grüll 4. 94355

Wachsstuhe

Friedensqualität Mk. 60.50 p. Mtr.

Curt Berger,
Elberfeld,
Hofkamp 36. 12810

Die große

Zugkraft theatr. Spielplanes bestätigt aufs

„Der Fürst von Pappenheim"

Ein von Paul Rosenhain in 5 Akten verfaßtes

Detektiv-

Schauspiel mit Kurt Bernhardi in der Hauptrolle. Außerdem:

„Die Dreizehn am Tisch"

Der große spannende Film.

Abenteuer-

Film von Wolfgang Geiger und Dr. Johannes Guter.

In der Hauptrolle: Carl de Vogt

Im humoristischen Teil bringen wir in dieser

Woche

den 2aktigen Schwank an Rolf Lindau-Schuh

„Flimmer-hilf".

Dies. große, an Sensationen reiche Programm

im U.-T.

bietet Ihnen, da wir über vorzügliche Ventilation verfügen,

nur bis Donnerstag

selbst bei größter Hitze d. angenehmsten Aufenthalt in

Barmen.

Rheinschnitt

ist das Zuschneiden und Arbeiten nach den guten

SCHNITTEN DER NEUESTEN DEUTSCHEN MODE

zu haben bei

M. Meyer Nachf.
Barmen, Schuchardstr. 2–6.

Die Fahrpreiserhöhung trifft Sie nicht,

wenn Sie sich ein gutes **Fahrrad** kaufen. — Großes Lager in nur erstklassigen Fabrikaten, wie **Dürkopp, Kayser, Seericke, Presto,** finden Sie bei

Albrecht Bäumer, Barmen,

Rudolfstraße Nr. 158, Fernsprecher 4716.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. 9667a

Reparaturen in eigener Werkstatt prompt und gut.

Wie erhalte ich mein Haar?

Nähere Auskunft erteilt:
A. August Tripp, Haar-Spezialist, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18.

Wochenend 27.-29. Juni

Rhein-Lotterie

500 000 Lose 11 085 Gewinne im Wert von

340000

Ev. höchster Gewinn i. V. v. M.

100000
75000
50000
25000

Hauptgewinne auf Prima L. W. a. M.

Los 5 M. Porto u. Liste 1.50 M. extra. Auch 12 Los überall erhältlich.

A. Plottmg. Berlin W 9. Lanckoronstr.

Wiederverkäufer

1000 Posten

Selbstbinder

ganz besonders billig

„HANSA"

Stangen-Geschäft

ELBERFELD, Altenmarkt 8,
Ecke Kirchstraße. Eingang Kirchstraße.

Dienstag u. folgende Tage Ziehung, Kölner Dombau Geld-Lotterie

20670 Gewinne 1 Million Mark bar.
Hauptgewinne 200 000, 100 000 usw.

K. Galenberg jr., Elberfeld,